

**"Vom Feld auf den Teller" in Thüringen und der Slowakei:
Innovative schulische und außerschulische Vermittlungskonzepte zu
Nachhaltiger Ernährung**

**„Z poľa na tanier“ v Durínsku a na Slovensku:
vzdelávací koncept udržateľného stravovania v škole aj mimo školy**



ABSCHLUSSBERICHT

AZ 34037/01

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Verfasser: Lenka Kovacova, Johanna Saenz, Richard Medal

Weimar, Januar 2022

Projektkronym: FeTe

Zuwendungsempfänger und Kooperationspartner:

Thüringer Ökoherz e.V.
Schlachthofstraße 8-10
D - 99423 Weimar



Centrum environmentálnych aktivít (CEA) /
Zentrum für Umweltaktivitäten
Mierové námestie 29
SK - 911 01 Trenčín



Projektlaufzeit: 17.12.2018 – 31.10.2021

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	34037/01	Referat	44	Fördersumme	114.445 €
Antragstitel		„Vom Feld auf den Teller“ in Thüringen und der Slowakei: Innovative schulische und außerschulische Vermittlungskonzepte zu Nachhaltiger Ernährung“			
Stichworte		Nachhaltige Ernährung, Bildung für nachhaltige Ernährung			
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
34 Monate	17.12.2018	31.10.2021	abgeschlossen		
Abschlussbericht	2 Teile (Hauptteil und Anhänge)				
Bewilligungsempfänger	Thüringer Ökoherz e.V. Schlachthofstraße 8-10 D - 99423 Weimar			Tel	0049 36 43 / 88191 - 30
				Fax	0049 36 43 / 88191 - 59
				Projektleitung Lenka Kovacova l.kovacova@oekoherz.de	
		Bearbeiter			
Kooperationspartner	Centrum environmentálnych aktivít (CEA) / Zentrum für Umweltaktivitäten Mierové námestie 29 SK - 911 01 Trenčín				

Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens

Ernährung betrifft jeden Einzelnen. Damit ist sie ein ideales Mittel, die Themen der Nachhaltigkeit anschaulich und umfassend an die Verbraucher*innen heranzutragen und diese in ihrer Verantwortung für die Umwelt zu binden. Denn nachhaltige Speisen sind nicht nur Grundlage einer gesunden Ernährung; ihre Wahl fördert die Erhaltung der Umwelt, die Schonung von Ressourcen, eine artgerechte Tierhaltung, sauberes Trinkwasser, die Biodiversität sowie ein attraktives Landschaftsbild und faire Handelsbeziehungen. Sowohl im Bundesland Thüringen als auch in der Slowakei erfahren diese Themen eine neue hohe Aufmerksamkeit. Es ist Wichtig diese Themen generationenübergreifend zu vermitteln, jedoch vor allem Kinder und Jugendliche als Verbraucher*innen von morgen für die nachhaltige Ernährung zu sensibilisieren. Damit können ihnen auch mögliche Grüne Berufsbilder mit Schnittmengen im Bereich nachhaltige Ernährung nähergebracht werden.

Egal ob im Bereich Landwirtschaft, beim Gärtnern, beim Hauswirtschaften oder beim Einkaufen bieten sich überall Möglichkeiten an, Jugendliche in der unmittelbaren Umgebung Orte, Initiativen und Akteure erkunden zu lassen, die Nachhaltigkeit bereits leben oder auf dem Weg dahin sind. Sie sind stets daran orientiert, sich ein eigenes Bild zu machen und eigene Handlungen zu reflektieren: genau das ist die Grundlage der Bildungsformate im Projekt „Vom Feld auf den Teller: Innovative schulische und außerschulische Vermittlungskonzepte zu nachhaltiger Ernährung“. Damit sollen die Erwachsenen von morgen befähigt werden, begründete Konsumententscheidungen zu treffen. Das Projekt „Vom Feld auf den Teller“ (FeTe) zielt auf eine generationsübergreifende Sensibilisierung für die Themen der nachhaltigen Ernährung, richtet sich aber insbesondere an die junge Generation. Sie sind die Betroffenen der nächsten Jahrzehnte und können in ihren Lebensbereichen auch als Multiplikator*innen wirken. Eine weitere Zielgruppe sind die Bildungsfachkräfte, die ebenso als Multiplikator*innen einen starken Einfluss auf ihr Umfeld nehmen.

Bildung und Sensibilisierung der jüngeren Generationen im Themenbereich der nachhaltigen Ernährung und des nachhaltigen Umgangs mit Lebensmitteln sollen dazu beitragen, die Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig die Lebenschancen künftiger Generationen zu sichern.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Mit einem innovativen Ansatz setzte das Projekt in den Projektregionen nachhaltige Ernährung als Bildungsthema um. Gemeinsam mit Pilotklassen aus den Projektregionen wurde das deutsch-slowakische Vorhaben zum Thema nachhaltige Ernährung realisiert. Die Projektpartner entwickelten und erprobten im Rahmen des Projektes zusammen mit Pilotklassen zielgruppenspezifische Bildungsformate. In Reaktion auf die aktuelle Pandemie-Situation wurden die entstandenen Bildungsmaterialien mit Formaten für den Distanzunterricht ergänzt. Thematisch wurde die gesamte Bandbreite der nachhaltigen Ernährung erfasst. Die Wertschöpfungsketten ausgewählter Lebensmittel/Rohstoffe werden unter Nachhaltigkeitsaspekten wie z.B. Regionalität und Saisonalität thematisiert. Landwirtschaftliche Praktiken, wie z.B. der ökologische Landbau und Themen wie Biodiversität, Boden- und Wasserressourcenschonung, nachhaltiger Gartenbau sowie Vermeidung von Lebensmittelverlusten und nachhaltiger Konsum stellen die Bildungsinhalte dar.

Neben den zwei Projektorganisationen Thüringer Ökoherz e.V. (TÖH) und Zentrum für Umweltaktivitäten (CEA, Slowakei) unterstützten zwei slowakische Universitäten (Fakultät der Naturwissenschaften der Philosoph Konstatin-Universität Nitra FP UKF und Fakultät für Ökologie und Umweltwissenschaften der Technischen Universität Zvolen FEE TUZVO) sowie das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) das Vorhaben mit ihrer fachlichen Expertise und trugen durch die Evaluierung des Bildungsmaterials zur hohen Qualität der Projektergebnisse bei.

Weiterer Partner des Projektes war das ThILLM (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung u. Medien), durch das die Fortbildungen für Lehrer*innen im Rahmen des Projektes unterstützt und anerkannt wurden. Eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Erprobung der Bildungsformate hatte das pädagogische Personal der kooperierenden Schulen in Thüringen und Slowakei, das durch die regelmäßigen Treffen und kontinuierlichen Feedbackrunden einen wertvollen Beitrag leistete. Alle Partner im Projekt konnten aus der gemeinsamen Kooperation und aus dem Austausch ihrer Erfahrungen profitieren; ein multilateraler Transfer der Bildungsmethoden fand statt und floss in die Hauptergebnisse ein.

Folgende Arbeitsschritte und Maßnahmen wurden für die Umsetzung der gesetzten Projektziele unternommen:

- Zwei Kernarbeitsgruppen (in Thüringen und der Slowakei) bestehend aus Lehrer*innen/ Multiplikator*innen und Projektmitarbeiter*innen wurden in Rahmen des Projektes gegründet. Diese Gruppen wurden über die ganze Projektlaufzeit in Präsenz- und Onlinetreffen in die inhaltliche Erarbeitung, Evaluation der Projektoutputs sowie auch als Multiplikator*innen der Projektergebnisse involviert.
- Für einen gezielten persönlichen Austausch von vorbildlichen Praktiken fand eine zweitägige Exkursion der slowakischen Kernarbeitsgruppe in der Slowakei statt mit dem Ziel, die praktische Anwendung der im Projekt erarbeiteten Outputs zu erproben. Konzepte und Bildungsmaterialien zu Themen der nachhaltigen Ernährung für Schulen und außerschulische Lernorte „Vom Feld auf den Teller – Nachhaltigkeit jetzt!“ inkl. der Distanzlernformate wurden in gemeinsamer Kooperation von den Projektpartnern in zwei Sprachen (deutsch und slowakisch) erstellt. Gemeinsam mit der Kernarbeitsgruppen der Lehrer*innen, zwei slowakischen Universitäten (FP UKF und FEE TUZVO) sowie dem FiBL wurde der Erstellungsprozess des Materials fachlich begleitet und das Endergebnis evaluiert.
- Pilotdurchführungen der konzipierten Bildungsformate wurden in den Projektregionen (Thüringen, Slowakei) mit Pilotschulen und in Kooperation mit den Kernarbeitsgruppen der Lehrer*innen in Präsenz- und Online-Einheiten realisiert. Die Erkenntnisse und die Empfehlungen der Lehrer*innen aus den Testläufen wurden bei der finalen Erarbeitung des Materials berücksichtigt und eingearbeitet.
- Die entwickelten Fortbildungsformate die aufzeigen, wie Themen der nachhaltigen Ernährung im Unterricht, als Exkursionsinhalte und als Aktionen in der Schule pädagogisch und fachlich sinnvoll umgesetzt werden können, wurden in Veranstaltungen für Lehrer*innen (sowohl in Präsenz als auch Online) von den Kooperationspartnern TÖH und CEA präsentiert. In diesen Fortbildungen lernten Pädagog*innen Hintergrundwissen und Methoden zur Vermittlung der Themen rund um die nachhaltige Ernährung kennen.

Ergebnisse und Diskussion

Konzept und Bildungsmaterialien zu Themen der nachhaltigen Ernährung für Schulen und außerschulische Lernorte „Vom Feld auf den Teller – Nachhaltigkeit jetzt!“ inkl. Distanzlernformate wurden erstellt. Der Leitfaden bietet insgesamt auf 271 Seiten (davon 81 Seiten Bildungsinhalte und 190 Seiten Anhängen) folgende Inhalte:

- Ablaufvorschläge für die Bereiche entlang der Wertschöpfungskette:
 - *Auf dem Feld: Nachhaltige Landwirtschaft; Regionalität und Saisonalität
 - *Im Supermarkt: Nachhaltiger Konsum
 - *Zu Hause-auf dem Weg auf den Teller: Naturgärten, Ressourcenfreundliches Hauswirtschaften, Nachhaltiger Teller
- Methoden und Materialien zur Durchführung (Klassenraum, Exkursion, Aktivierung)
- Hintergrundtexte für die Lehrenden

- Weiterführende Links, Quellen

fächerübergreifend bzw. -verbindend:

- Soziale und globale Verantwortung, Umweltbewusstsein, Ethik, Wirtschaft, Geographie, ...
- besonders geeignet für Epochenunterricht, Projektwochen, AGs, ...

Über den geplanten Rahmen hinaus reagierten die Kooperationspartner auf die aktuelle pandemische Situation. Für ein mehrseitiges und langfristiges Nutzen des Bildungsmaterials erarbeiteten sie zusätzlich zu jedem thematischen Bereich Distanzlernmodule inklusive praktische Methoden und Materialien, die für den Distanzunterricht geeignet sind. Das Bildungsmaterial richtet sich gezielt an Multiplikator*innen, die das Thema an die im Projekt gewählte Zielgruppe (v.a. Schüler*innen ab der 8./9. Klasse, Auszubildende) vermitteln werden.

Die Qualitätssicherung dieses Outputs wurde neben der kontinuierlichen fachlichen Begleitung durch die Kernarbeitsgruppen der Pädagog*innen auch durch die Evaluierung des Bildungsmaterials von FP UKF, FEE TUZVO und FIBL mit ihrer fachlichen Expertise unterstützt.

Einzelne Module aus dem Bildungsmaterial wurden an den Pilotschulen in Pilotdurchführungen (in Präsenz und Online) in den Projektregionen (Thüringen, Slowakei) getestet. Die Erkenntnisse aus den realisierten Schulprojekten durften in den Kernarbeitsgruppen der Pädagog*innen diskutiert werden und somit konnten wichtige Empfehlungen in der finalen Version des Bildungsmaterials berücksichtigt werden.

Ergänzt wurden die Bildungsformate und Testläufe um Präsenz- und Online-Fortbildungen für Lehrkräfte um nachhaltige Ernährung als Thema in die Schulen zu bringen. In Fortbildungen des TÖH und CEA lernten Pädagog*innen Hintergrundwissen und Methoden zur Vermittlung nachhaltiger Ernährung kennen. Zum einen wurde gemeinsam Fachwissen erarbeitet, auf der anderen Seite wurden Abläufe, Methoden und Materialien vorgestellt, wie das Lernen in- und außerhalb der Schule gestaltet werden kann. Gemeinsam wurden schließlich mögliche Fächerkombinationen, Erfahrungen und Perspektiven zur Umsetzung erarbeitet. Es handelt sich dabei um vom ThILLM und vom MPC (Methodik-Pädagogisches Zentrum) in Trenčin anerkannte Fortbildungen für Pädagog*innen.

Eine potentielle Umweltentlastung wird erreicht, da das Projekt primär nachhaltige Konsummuster durch Bildung hervorrufen wird. Der erarbeitete Leitfaden leistet einen Beitrag, am jeweiligen Ort der Anwendung nachhaltig wirtschaftende Betriebe und Konsummöglichkeiten zu entdecken.

Vor allem die Rolle der Pädagog*innen kann hierbei nicht unterschätzt werden: Sie als Multiplikator*innen setzen eigene Schwerpunkte im Unterrichtsalltag. So wurde immer wieder aus der Kernarbeitsgruppe bzw. von Lehrkräften in den Fortbildungen berichtet, dass das Schulklima, eine offene Lernkultur, Kolleg*innen und Schulleitung stark zum Erfolg von Nachhaltigkeitsthemen beitragen. Das heißt, dass vor allem dann das Thema nachhaltige Ernährung umgesetzt werden kann, wenn es Einzelne selbstständig auf die Agenda setzen und dafür Mitstreiter*innen in der eigenen Institution finden. Zudem ließen die Rückmeldungen aus den Fortbildungen die Notwendigkeit klar werden, das gut strukturiertes, aktuelles Lehrmaterial zur Verfügung stehen muss. Durch die große Breite des Themas insgesamt wie auch im Projekt, liefert damit der Leitfaden einen großen Beitrag, ausgewählte Schwerpunkte zu bearbeiten. Als durchaus erfolgreich und einen weiteren Ansatzpunkt bietend, wird die Lebensnähe und Modernität/ Präsenz des Themas im Alltag auch junger Menschen im Projekt gesehen. Auch in den Projektregionen benötigt es zudem eine Schulkultur, die gerade den außerschulischen Lernorten viel Wert beimisst, damit der Leitfaden auch tatsächlich Anwendung findet. Durch die Pandemie waren einerseits weniger Exkursionen möglich, andererseits zeigten sie Möglichkeiten auf, noch direkter den Alltag und die Lebensrealität der Jugendlichen als Lernfelder zu verstehen, was sich in den zusätzlich entwickelten Distanzlernmodulen widerspiegelt.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Die Verbreitung der erarbeiteten Projektergebnisse (in Thüringen, bundesweit und in der Slowakei) wurde u.a. durch Teilnahme oder Organisation der Multiplikator*innenveranstaltungen, Workshops und Seminaren zum Projektthema durch TÖH und CEA sowie ihren Netzwerkpartnern gesichert. Direkte Ansprache der Schulen und Bildungsträger (durch entwickelte Partnernetzwerke), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Internetpräsenz trugen zur Dissemination der Projektergebnisse bei. Alle wichtigen Informationen zum Projekt mit den Projektergebnissen werden auf der Webseite des TÖH www.oekoherz.de bzw. dem Portal der Bio-Branche in Thüringen (<https://bio-thueringen.de/internationale-projekte/vom-feld-auf-den-teller/>) und Webseite von CEA (<http://www.cea.sk/projekt-z-pola-na-tanier.html>) veröffentlicht. Internetpräsenz des Projektes konnte auch über die Social Media von Projektpartnern und deren Netzwerkpartnern (fb, insta) gesichert werden. Herausgabe von projektbezogenen Printmedien (Flyer, Newsletter, Jahresberichte) dienen zur Streuung der Projektinformationen.

Am Anfang des Projektes wurde das bilinguale Projektlogo entworfen und für die Projektidentifikation genutzt. Ein Projektflyer in beiden Projektsprachen informiert in Kürze über die Projektthemen, Projektergebnisse und

Bildungsangebote.

Die erarbeiteten Ergebnisse sind integriert in das Bildungsangebot beider Partnerorganisationen und werden auch über den Projektzeitraum hinaus über die o.g. Kanäle weiter beworben. Die Bildungsangebote bieten neben und mit den Projektoutputs eine Unterstützung bei der Organisation, Gestaltung und Umsetzung von Projekttagen oder Themenwochen rund um nachhaltige Ernährung kombiniert mit Exkursionen auf ökologisch wirtschaftende Betriebe. Fortbildungen für pädagogisches Personal im Bereich nachhaltige Ernährung wird in Kooperation mit ThILLM und MPC Trencin in zahlreichen geplanten Veranstaltungen über den Projektzeitraum hinaus geplant und fortgeführt.

Fazit

Im Projekt „Vom Feld auf den Teller“ erstellten der Thüringer Ökoherz e.V. mit der Partnerorganisation CEA aus Trencin/Slowakei Bildungsmaterialien, die der Vermittlung des Themenspektrums der nachhaltigen Ernährung im schulischen und außerschulischen Kontext dienen. Dabei umfasst das Spektrum folgende Themen:

- nachhaltige Landwirtschaft
- Regionalität und Saisonalität
- Naturgärten
- nachhaltiger Konsum
- ressourcenschonendes Hauswirtschaften
- nachhaltiger Teller

Durch die über den Projektzeitraum lang anhaltende pandemische Situation, verbunden mit der Schließung der Schulen und weitgehende Einschränkungen im Präsenzunterricht, reagierte auch das Projekt auf die aktuelle Situation. Im Projekt wurden zusätzlich die entstandenen Bildungsmaterialien und Fortbildungsformate auch mit Formaten für Distanzunterricht ergänzt um auf die aktuelle und zukünftige Bildungssituation zu reagieren. Die Distanzlernformate durften teilweise im Präsenz- und auch im Online-Pilotunterricht getestet werden und die Fortbildungsformate für Pädagog*innen wurden neben den Präsenzveranstaltungen erfolgreich und mit sehr guter Resonanz auch im Onlineformat realisiert. Dadurch konnte das Fortbildungsangebot für Lehrer*innen um Online-Fortbildungsformate auch über den Projektzeitraum hinaus erweitert werden. Für die breite Verbreitungen und Nutzung der Projektoutputs auch im Hinblick auf die o.g. Umstände wurden zusätzliche Kanäle gewählt wie z.B. www.ewobox.sk, www.ucimenadialku.sk, www.globaleslernen.de, www.verbraucherbildung.de, www.spirala.sk. Diese Portale, die der pädagogischen Community in letzter Zeit gut bekannt worden sind, können nun vielfältige Nutzungswege der Projektoutputs anbieten.

Mit der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wurde es den Kooperationspartnern TÖH und CEA möglich ihre Aktivitäten zur Bildung und Sensibilisierung der jüngeren Generationen im Themenbereich der Nachhaltigen Ernährung und des nachhaltigen Umgangs mit Lebensmitteln mit innovativen Ansätzen weiterzuentwickeln.

Die ursprünglichen Projektziele konnten trotz der hemmenden Umstände verursacht durch die langanhaltenden Pandemie-Einschränkungen, dank der kostenneutralen Verlängerung des Projektzeitraums erfüllt werden. Zusätzliche innovative Lösungsansätze wurden durch Distanzlern- und Online-Formate umgesetzt. Dadurch entstand ein weiterer Mehrwert des Projekts. Viele Akteure, Interessierte und Freiwillige aus dem Bildungsbereich konnten für ein Engagement gewonnen werden. Durch die Zusammenarbeit mit anderen assoziierten Partnern konnte die Qualität der Projektergebnisse sichergestellt werden und alle Aktivitäten inkl. Alternativlösungen in der verlängerten Projektlaufzeit, wie geplant realisiert werden.

Das Projekt liefert Anknüpfungspunkte für weitergehende Projekte. So ist zum Beispiel die Implementierung des Leitfadens als festen Bestandteil in Epochenunterricht an einzelnen Schulen denkbar oder die gezielte Bekanntmachung des Leitfadens weiterhin bei (angehenden) Lehrkräften. Zudem bietet es sich an, die partizipatorischen Elemente wie Befragungen und Bewertungen der Jugendlichen als Grundlage für weitere Projekte zu nutzen, bspw. für die Entwicklung einer nachhaltigen Schulmensa/ -cafeteria o.ä. Daraus lässt sich schließen, dass die Projektoutputs (v.a. der Leitfaden) gezielt auch anderen Projektträgern bekannt gemacht werden sollte, bspw. solchen, die Schülerfirmen begleiten.

Inhaltsverzeichnis

PROJEKTKENNBLATT	3
INHALTSVERZEICHNIS	7
ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	8
BENUTZTE ABKÜRZUNGEN	8
A. ZUSAMMENFASSUNG	9
B. EINLEITUNG	11
B.1 GEGENSTAND UND ZIELE DES PROJEKTES	11
B.2 ZIELGRUPPEN	12
B.3 PROJEKTPARTNER	12
B.4 PROJEKTGEBIET	13
C. PROJEKTAKTIVITÄTEN UND PROJEKTERGEBNISSE	14
C.1 AKTIVITÄT 1. GRÜNDUNG UND KOOPERATION VON KERNARBEITSGRUPPEN	14
C.1.1 KERNARBEITSGRUPPEN VON PÄDAGOG*INNEN	14
C.1.2 EXKURSION DER PÄDAGOG*INNEN ZU BETRIEBEN DER NACHHALTIGEN ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT	15
C.1.3. DISKUSSION	15
C.2 AKTIVITÄT 2. ERSTELLUNG EINES BILDUNGSFORMATKONZEPTES UND LEITFADENS ZUR NACHHALTIGEN ERNÄHRUNG	16
C.2.1 LEITFADENSTRUKTUR	16
C.2.2 BILDUNGSMATERIALINHALTE „VOM FELD BIS AUF DEN TELLER: NACHHALTIGKEIT JETZT!“	17
C.2.3 DISKUSSION	18
C.3 AKTIVITÄT 3. PILOTDURCHFÜHRUNGEN DER BILDUNGSFORMATE/BILDUNGSFORMATE FÜR DEN DISTANZUNTERRICHT	19
C.3.1 DISTANZLERNFORMATE	19
C.3.2 PILOTDURCHFÜHRUNGEN VON BILDUNGSFORMATEN	20
C.3.3 DISKUSSION	20
C.4 AKTIVITÄT 4. LEHRER*INNEN/MULTIPLIKATOR*INNEN-FORTBILDUNGEN ZUR NACHHALTIGEN ERNÄHRUNG	21
C.4.1 ZIELGRUPPEN DER FORTBILDUNGEN	22
C.4.2 FORTBILDUNGSINHALTE	23
C.4.3 DISKUSSION	23
D. EVALUATIONSKONZEPT	24
E. PROJEKTKOORDINATION UND -MANAGEMENT, INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT	24
F. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/PUBLIZITÄT	25
G. FAZIT – PROJEKTWEITERFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT	26
LISTE DER ANHÄNGE	28

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

PROJEKTGEBIET THÜRINGEN	13
PROJEKTGEBIET SLOWAKEI	13
KAG-TREFFEN SLOWAKEI	14
KAG-ONLINE-TREFFEN THÜRINGEN	14
EXKURSION DER PÄDAGOG*INNEN	15
BILDUNGSMATERIAL „VOM FELD AUF DEN TELLER: NACHHALTIGKEIT JETZT!“	18
DISTANZLERNMODUL - BEISPIEL	19
PILOTDURCHFÜHRUNG	20
PILOTDURCHFÜHRUNG	20
LEHRER*INNENFORTBILDUNG	21
ONLINE-LEHRER*INNENFORTBILDUNG	21
ÜBERSICHT LEHRER*INNENFORTBILDUNGEN ZUR NACHHALTIGEN ERNÄHRUNG	22
LEHRER*INNENFORTBILDUNG	23
PROJEKTTREFFEN DER KOOPERATIONSPARTNER	25
FETE LOGO	25
FETE FLYER	26
FETE PRÄSENTATION „NACHHALTIGER TELLER“, IUVENTA	26

Benutzte Abkürzungen

FeTe – Vom Feld auf den Teller
TÖH - Thüringer Ökoherz e.V.
CEA – Zentrum für Umweltaktivitäten
KAG – Kernarbeitsgruppe(n) der Pädagog*innen
UKF - Philosoph Konstantin-Universität UKF in Nitra, Fakultät der Naturwissenschaften, Abt. Ökologie und Umweltwissenschaften
TU ZVO - Technische Universität Zvolen, Fakultät für Ökologie und Umweltwissenschaften
FiBL - Forschungsinstitut für biologischen Landbau
ThILLM - Das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
MPC – Methodik-pädagogisches Zentrum
Th. – Thüringen
SK – Slowakei
DLM – Distanz-Lern-Modul(e)

A. ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt zielte auf die intergenerationelle Sensibilisierung, insb. aber bei jungen Generationen für die Themen der nachhaltigen Ernährung ab. Junge Menschen sollten als Träger*innen der kommenden Generationen in diesem Projekt für ihre Konsumentenmacht sensibilisiert werden. Sie sind die Betroffenen der nächsten Jahrzehnte und können in ihren Lebensbereichen auch als Multiplikator*innen wirken. Weitere Zielgruppe sind die Bildungsfachkräfte, die ebenso als Multiplikator*innen starken Einfluss auf ihr Umfeld nehmen.

Inhalte, Arbeitsschritte, Ergebnisse

Durch seinen innovativen Ansatz bemühte sich das Projekt in den Projekt-Regionen die nachhaltige Ernährung als Bildungsthema umzusetzen. Gemeinsam mit Pilotklassen und Pädagog*innen aus den Projekt-Regionen wurde ein deutsch-slowakisches Vorhaben zum Thema nachhaltige Ernährung realisiert. Die Projektpartner in Kooperation mit Pilotklassen entwickelten und erprobten im Rahmen des Projektes zielgruppenspezifische Bildungsformate. Die im Projekt entstandenen Bildungsmaterialien wurden durch Formate für den Distanzunterricht ergänzt um auf die aktuelle Pandemie-Situation zu reagieren. Thematisch geht es um die gesamte Bandbreite der nachhaltigen Ernährung. Die Wertschöpfungsketten ausgewählter Lebensmittel/Rohstoffe werden unter Nachhaltigkeitsaspekten wie z.B. Regionalität und Saisonalität thematisiert. Landwirtschaftliche Praktiken, wie z.B. der ökologische Landbau, und Themen wie Biodiversität, Boden- und Wasserressourcenschonung, nachhaltiger Gartenbau sowie Vermeidung von Lebensmittelverlusten und nachhaltiger Konsum stellen die Bildungsinhalte dar.

Folgende Aktivitäten und Ergebnisse wurden im Rahmen des FeTe-Projektes zur nachhaltigen Ernährung in den zwei voneinander abhängigen Bereichen der Netzwerkbildung und Bildung durchgeführt und erarbeitet:

- **Kernarbeitsgruppen von Lehrer*innen**

Zwei Kernarbeitsgruppen aus Lehrer*innen/ Multiplikator*innen und Projektmitarbeiter*innen (in Thüringen und Slowakei) wurden im Rahmen des Projektes gegründet. Diese Gruppen wurden über die ganze Projektlaufzeit in die inhaltliche Erarbeitung, Evaluation der Projektoutputs sowie auch als Multiplikator*innen der Projektergebnisse involviert.

Als Abschluss der Zusammenarbeit der slowakischen Kernarbeitsgruppe fand für einen gezielten persönlichen Austausch von vorbildlichen Praktiken eine zweitägige Exkursion an verschiedenen nachhaltigen Betrieben und außerschulischen Lernorten in der Slowakei statt, um die praktische Anwendung mit den im Projekt erarbeiteten Outputs zu verknüpfen.

- **Konzept und Bildungsmaterial zu Themen der nachhaltigen Ernährung für Schulen und außerschulische Lernorte „Vom Feld auf den Teller – Nachhaltigkeit jetzt!“**

Das Bildungsmaterial inkl. Distanzlernformate in zwei Sprachen (deutsch, slowakisch) wurde in Kooperation der Projektpartner erstellt. Gemeinsam mit den Kernarbeitsgruppen der Lehrer*innen, zwei slowakischen Universitäten (Fakultät der Naturwissenschaften der Philosoph Konstatin- Universität Nitra und Fakultät für Ökologie und Umweltwissenschaften der Technischen Universität Zvolen) sowie dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (DE) wurde der Erstellungsprozess des Materials fachlich begleitet und als Endergebnis evaluiert.

Der Leitfaden „Vom Feld bis auf den Teller: Nachhaltigkeit jetzt!“ bietet in 7 Modulen und 7 Distanzlernmodulen Ablaufvorschläge für verschiedene Bereiche entlang der Wertschöpfungskette, Methoden und Materialien zur praktischen Durchführung (Klassenraum, Exkursion, Aktivierung), Hintergrundtexte für die Lehrenden und weiterführende Links und Quellen.

Der Leitfaden richtet sich gezielt an Multiplikator*innen, die das Thema an die im Projekt gewählte Zielgruppe (Schüler*innen ab der 8./9. Klasse, Auszubildende) vermitteln werden.

- **Pilot-Durchführungen von erstellten Bildungsformaten mit Pilotschulen**

An allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen mit den Schnittmengen nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft wurden im Rahmen des Projektes Pilotdurchführungen realisiert. Einzelne Module aus dem Bildungsmaterial wurden an den Pilotschulen in Präsenz- und Online-Pilot-Durchführungen in den Projektregionen (Thüringen, Slowakei) getestet. Die Erkenntnisse aus den realisierten Schulprojekten wurden in den Kernarbeitsgruppen der Pädagog*innen diskutiert und die wichtigen Empfehlungen wurden in der finalen Version des Bildungsmaterials berücksichtigt.

- **Lehrer*innen/Multiplikator*innen-Fortbildungen**

Das Projekt entwickelte qualitativ anspruchsvolle Fortbildungsformate die aufzeigen, wie Themen der nachhaltigen Ernährung im Unterricht, als Exkursionsinhalte und Aktionen in der Schule pädagogisch und fachlich sinnvoll umgesetzt werden können. Die Fortbildungen sollen Lehrkräfte dabei unterstützen, die nachhaltige Ernährung als Thema in die Schulen zu bringen und Hintergrundwissen und Methoden zur Vermittlung nachhaltiger Ernährung kennenzulernen. Die Fortbildungen richten sich einerseits an Lehrkräfte weiterführender Schulen, die gerne das Thema „Nachhaltige Ernährung“ in den Schulalltag integrieren möchten. Andererseits konnten Betriebsleiter*innen, Schulsozialarbeiter*innen oder andere Personen, die das Thema gerne pädagogisch aufbereiten wollen, an den Fortbildungen teilnehmen.

Es handelte sich dabei um vom ThILLM (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung u. Medien) anerkannte Fortbildungen für Pädagog*innen.

- **Evaluation der Projektergebnisse**

Die Qualitätssicherung der Projektergebnisse und -prozesse wurde durch verschiedene Schritte und Methoden gewährleistet. Neben der kontinuierlichen fachlichen Begleitung aller Prozesse durch die Kernarbeitsgruppen der Pädagog*innen wurde das Vorhaben zum Thema nachhaltige Ernährung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung durch die Evaluierung des Bildungsmaterials von zwei slowakischen Universitäten, der Philosoph Konstantin-Universität in Nitra, der Technischen Universität Zvolen sowie dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau mit ihrer fachlichen Expertise unterstützt.

Kommunikation und Verbreitung des Projektes und Projektergebnisse

In Thüringen, bundesweit und in der Slowakei wurde u.a. durch die Teilnahme an und die Organisation von Multiplikator*innenveranstaltungen, Workshops und Seminaren zum Projektthema durch TÖH e.V. und CEA sowie ihren Netzwerkpartnern die Kommunikation und Verbreitung des Projektes sowie der Projektergebnisse gesichert. Die Projektergebnisse wurden durch direkte Ansprache der Schulen und Bildungsträger in Thüringen und in der Slowakei durch entwickelte Netzwerke, Presse und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Internetpräsenz gestreut. Die Herausgabe von projektbezogenen Printmedien (Flyer, Newsletter) dienen zur Streuung von Projektinformationen.

Schlussfolgerungen und Erkenntnisse

Mit der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wurde es den Kooperationspartnern Thüringer Ökoherz e.V. und CEA möglich ihre Aktivitäten zur Bildung und Sensibilisierung der jüngeren Generationen im Themenbereich der nachhaltigen Ernährung und des nachhaltigen Umgangs mit Lebensmitteln mit innovativen Ansätzen weiterzuentwickeln.

Das Projekt reagierte auf die aktuelle, über den Projektzeitraum anhaltende, pandemische Situation verbunden mit der Schließung der Schulen und weitgehenden Einschränkungen im Präsenzunterricht. Im Projekt wurden zusätzlich die entstandenen Bildungsmaterialien und Fortbildungsformate auch mit Formaten für Distanzunterricht ergänzt, um auf die aktuelle und zukünftige Bildungssituation zu reagieren. Die Distanzlernformate durften neben den Präsenzdurchführungen auch im Pilotunterricht getestet werden. Die Fortbildungsformate für Pädagog*innen wurden neben den Präsenzveranstaltungen erfolgreich und mit sehr guter Resonanz auch im Onlineformat realisiert. Dadurch konnte das Bildungsangebot beider Kooperationspartner um Präsenz- sowie auch Online-Bildungs- und Fortbildungsformate auch über den Projektzeitraum hinaus erweitert werden.

Die erarbeiteten Ergebnisse sind in die Bildungsangebote beider Partnerorganisationen integriert. Diese Bildungsangebote stellen neben und mit den Projektoutputs eine Unterstützung bei der Organisation, Gestaltung und Umsetzung von Bildungseinheiten dar. Fortbildungen für pädagogisches Personal im Bereich nachhaltige Ernährung wird in Kooperation mit dem ThILLM und dem Methodischen Zentrum Trenčin in der Slowakei in zahlreichen geplanten Veranstaltungen über den Projektzeitraum hinaus fortgeführt.

Die ursprünglichen Projektziele konnten, trotz der hemmenden Umstände verursacht durch die monatelangen Pandemie-Einschränkungen und dank der kostenneutralen Verlängerung des Projektzeitraums, erfüllt werden. Zusätzliche innovative Lösungsansätze wurden durch Distanzlern- und online Formate umgesetzt. Dadurch entstand ein weiterer Mehrwert des Projekts. Viele Akteure, Interessierte und Freiwillige aus dem Bildungsbereich konnten für ein Engagement gewonnen werden. Durch die Zusammenarbeit mit anderen assoziierten Partnern konnte die Qualität der Projektergebnisse sichergestellt werden und alle Aktivitäten inkl. Alternativlösungen in der verlängerten Laufzeit wie geplant realisiert werden.

B. EINLEITUNG

Das Projekt zielte darauf in den Projektregionen durch seinen innovativen Ansatz die nachhaltige Ernährung als Bildungsthema umzusetzen. Bildung und Sensibilisierung der jüngeren Generationen in dem Themenbereich der nachhaltigen Ernährung und des nachhaltigen Umgangs mit Lebensmitteln sollten dazu beitragen, die Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig die Lebenschancen künftiger Generationen zu sichern.

Das Projekt wurde in einer Kooperation der Projektpartnerorganisationen Thüringer Ökoherz e.V. (TÖH) und Zentrum für Umweltaktivitäten (CEA) sowie Pilotklassen aus Thüringen und der Slowakei durchgeführt. Zwei slowakische Universitäten (Philosoph Konstantin-Universität UKF in Nitra, Technischen Universität Zvolen TU ZVO) sowie das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) unterstützten das Vorhaben zum Thema nachhaltige Ernährung mit ihrer entsprechenden fachlichen Expertise. Die Projektpartner in Kooperation mit Pilotklassen entwickelten und erprobten im Rahmen des Projektes zielgruppenspezifische Bildungsformate. Die im Projekt entstandenen Bildungsmaterialien wurden mit Formaten für Distanzunterricht ergänzt, um damit auf die aktuelle Situation zu reagieren. Thematisch geht es um die gesamte Bandbreite der nachhaltigen Ernährung. Alle Partner im Projekt konnten aus der gemeinsamen Kooperation und aus dem Austausch ihrer Erfahrungen profitieren. Die Interdisziplinarität der Projektpartner*innen schaffte einen wechselseitigen Transfer der Inhalte, die in das Hauptergebnis des Projektes einfließen konnten.

Das Vorhaben wurde neben Projektkoordination und -management, Verbreitung und Evaluation der Projektergebnisse in vier Hauptaktivitäten/Arbeitspakete unterteilt.

1. Gründung und Zusammenarbeit von zwei Kernarbeitsgruppen (in Thüringen und Slowakei) bestehend aus Pädagog*innen der teilnehmenden Pilotschulen sowie den pädagogischen Projektmitarbeiter*innen
2. Erstellung von Konzept und Materialien innerhalb eines Leitfadens zum Thema nachhaltige Ernährung: „Vom Feld bis auf den Teller – Nachhaltigkeit jetzt!“
3. Pilot-Durchführungen der konzipierten Bildungsformate
4. Lehrer*innen/Multiplikator*innen-Fortbildungen

Der Abschlussbericht präsentiert alle umgesetzten Aktivitäten, erreichten Projektziele, erarbeiteten Projektergebnisse sowie auch deren Nutzen nach der Projektlaufzeit.

B.1 Gegenstand und Ziele des Projektes

Vorliegendes Projekt hatte das Ziel, die Generationen in den Themen der nachhaltigen Ernährung zu sensibilisieren. Im Projekt wurden Pädagog*innen, Lehrer*innen und Ausbilder*innen sowie deren

Schüler*innen und Auszubildende als Multiplikator*innen im Thema geschult, bzw. empfindsam gemacht. Die Themen der Nachhaltigkeit sollen so in Allgemeinbildenden Schulen in der Berufsvorbereitung sowie berufsbildenden Schulen langfristig Einzug finden.

Ziel war es, zur Schließung der Bildungslücken im Thema nachhaltige Ernährung beizutragen und Bildungsorientierungshilfe im Bereich der Grünen Berufe anzubieten, welche Schnittmengen mit der nachhaltigen Ernährung und Landwirtschaft haben, um damit einen Beitrag zur Umweltentlastung zu leisten.

Teilziele des Projektes:

- Schüler*innen, Auszubildende und Pädagog*innen an die Inhalte der nachhaltigen Ernährung heranzuführen und aufzuzeigen, wie Lebensmittel verantwortlich produziert und verarbeitet werden, um den Wert der Lebensmittel vor dem Hintergrund des nachhaltigen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen darzustellen.
- Die Auszubildenden, die im Berufsbild Schnittmengen mit der nachhaltigen Ernährung und Landwirtschaft aufweisen sowie Schüler*innen allgemeinbildender Schulen für ihre Verantwortung innerhalb der sozialen, ökologischen und ökonomischen Ebenen der nachhaltigen Ernährung zu sensibilisieren (Konsumentenmacht).
- Pädagog*innen, Lehrer*innen und Ausbilder*innen für ihren Beitrag als Bildungsverantwortliche innerhalb der nachhaltigen Ernährung zu sensibilisieren.
- Die genannten Zielgruppen dazu befähigen, ihr Handeln im Sinne der nachhaltigen Ernährung zu bewerten.
- Die Zielgruppen dazu befähigen, eigenständig im Sinne der nachhaltigen Ernährung zu handeln.
 - Schüler*innen, Auszubildende und Pädagog*innen für ihre Multiplikatorenfunktion innerhalb der nachhaltigen Ernährung zu sensibilisieren und zu motivieren.

B.2 Zielgruppen

Die nachhaltige Ernährung ist eine junge Disziplin an Schulen und Universitäten. Ihre Neuheit verbindet alle Zielgruppen auf gleicher, größtenteils unbedarfter Wissens- und Erfahrungsebene. Dieser Umstand ermöglichte den Kooperationspartnern alle Zielgruppen auf ähnlicher Kommunikationsebene zu erreichen:

- Schüler*innen ab der 8./9. Klasse der allgemeinbildenden Schulen in der Berufsvorbereitung, die sich mit Berufswahl und der Ausrichtung der eigenen Zukunft beschäftigen
- Auszubildende der Berufsbildenden Schulen, die im Berufsbild Schnittmengen mit der nachhaltigen Ernährung und Landwirtschaft aufweisen; Auszubildende der grünen Berufe, welche in der Ausbildung die Themen im Bereich Ernährung und Lebensmittel behandeln
- Schüler*innen der Altersklassen, die sich mit der eigenen Verantwortlichkeit im Handeln auseinandersetzen können (Konsumentenmacht)
- Lehrer*innen, Pädagog*innen, Ausbilder*innen, Praxisanleiter*innen sowie Multiplikator*innen, die mit den Jugendlichen bzw. Auszubildenden zusammenarbeiten/ unterrichten
- Zukünftige Pädagog*innen – Student*innen der im Projekt kooperierenden universitären Einrichtungen

B.3 Projektpartner

Der antragstellende Verein Thüringer Ökoherz e.V. ist ein Förderverein für ökologischen Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz und naturgemäße Lebensführung in Thüringen und verfügt über

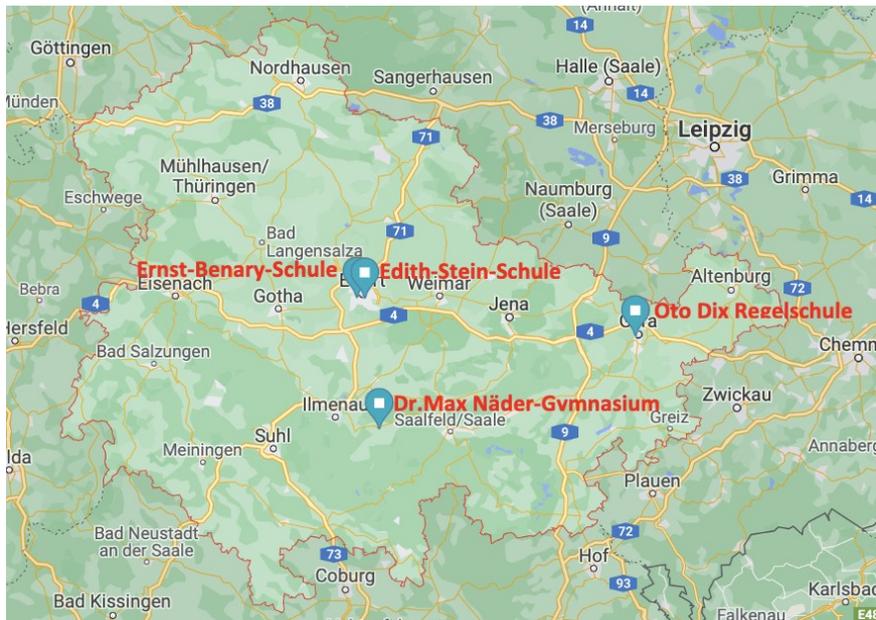
weitreichende Erfahrung im Projektbereich Pädagogik und Landwirtschaft sowie Ernährungs- und Umweltbildung. Der Projektkooperationspartner Centrum environmentálnych aktivít (CEA) / Zentrum für Umweltaktivitäten aus der Slowakei ist ein Verein mit dem Ziel, Menschen und Akteure mit Interesse für Umweltschutz, Lebensqualität und Nachhaltigkeit zusammenzubringen. U.a. liegt der Fokus des Vereins auf der Stärkung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung, mit Schwerpunkt auf Schüler*innen/Student*innen und Pädagog*innen/Multiplikator*innen.

Weitere am Projekt kooperierende Institutionen, die das Projekt mit ihrer fachlichen Expertise unterstützen:

- Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL
- Philosoph Konstatin- Universität Nitra Slowakei, Fakultät der Naturwissenschaften, Fachbereich Ökologie und Umweltwissenschaften
- Fakultät für Ökologie und Umweltwissenschaften der Technischen Universität Zvolen, Lehrstuhl Angewandte Ökologie

Weitere Kooperationspartner waren Pilotschulen aus beiden Projektregionen in Thüringen und der Slowakei (Siehe Kapitel C.)

B.4 Projektgebiet



GOOGLE (Hrsg.)(2021): Google Maps, <http://maps.google.com/maps>



GOOGLE (Hrsg.)(2021): Google Maps, <http://maps.google.com/maps>

C. PROJEKTTAKTIVITÄTEN UND PROJEKTERGEBNISSE

C.1 Aktivität 1: Gründung und Kooperation von zwei Kernarbeitsgruppen aus Lehrer*innen/ Multiplikator*innen/ Mitarbeiter*innen der teilnehmenden Pilotschulen und Projektmitarbeiter*innen (Allgemeinbildende Schulen in der Berufsvorbereitung sowie Berufsbildende Schulen) und **Exkursion der Pädagog*innen** zu Betrieben der nachhaltigen Ernährung und Landwirtschaft.

C.1.1 Kernarbeitsgruppen von Pädagog*innen

Im Projekt wurden zwei Kernarbeitsgruppen (in Thüringen und Slowakei) aus Projektmitarbeiter*innen und Pädagog*innen der teilnehmenden Pilotschulen (5-6 pro Gruppe) gegründet, die ausgewählten Themen der nachhaltigen Ernährung in ihren Unterricht integrieren möchten.

Die Kernarbeitsgruppen dienten dem Erfahrungsaustausch der Schulen untereinander sowie der Qualitätssicherung des zu entwickelnden Bildungsformatkonzeptes und Bildungsmaterials. Diese Gruppen wurden außerdem durch die regelmäßigen Treffen in die kontinuierliche inhaltliche Erarbeitung bzw. Evaluation der Projektoutputs involviert. Gleichzeitig erfüllten sie auch eine Multiplikator*innen-Funktion durch die Verbreitung der Projektinformationen und des Bildungsmaterials unter ihren Kolleg*innen. Die Gruppen trafen sich in der gesamten Projektlaufzeit zu 18 Präsenz- oder Online-Terminen. (Davon fanden 9 Termine in Thüringen und 9 Termine in der Slowakei statt.) Das erste Treffen fand mit allen involvierten Pädagog*innen individuell statt um das Projekt im Detail vorzustellen und die Zusammenarbeit und kommenden Aufgaben zu diskutieren. Weitere Treffen der Pädagog*innen wurden in Kernarbeitsgruppen realisiert (siehe Anhänge C.1.1 – C1.3).



Die Inhalte der Kernarbeitsgruppen waren die Einbindung der Pädagog*innen in die Entwicklung und Evaluierung einzelner Module des Leitfadens. Dadurch sollten hochqualitative Ergebnisse entstehen und Praxisnähe in den Bildungsformaten berücksichtigt werden. Wertvolle Tipps aus der Praxis (wie z.B. zum Umfang der Aktivitäten; Methoden im Klassenraumunterricht, an einem außerschulischen Ort oder bei den Aktionstagen; Differenzierungsmöglichkeiten; Stufen-/Gruppenübergreifende Methoden usw.) wurden diskutiert. Testläufe an einzelnen Pilotschulen wurden gemeinsam geplant. Ein wichtiger Inhaltspunkt war die zusätzliche Erstellung von Bildungsformaten zum Distanzunterricht als Reaktion auf die aktuelle Pandemie-Situation.

Wer?	Wo?	Wie?	Wie lief es?
A. Dubiel	/S		
S. Ehrenfeld	0,3	Unterricht	Di, Doppelstd / 0-10 min länger wird gut angenommen
A. Triebisch	0,2	Unterricht	Ok!
Fr. Weiler	2		v.a. S06S17

Nach dem Vorstellen des finalen Entwurfes und nach der Durchführung der Pilotprogramme mit den Klassen, wurde das erstellte Material von den Pädagog*innen evaluiert und ihre Anmerkungen und Ideen konnten in die finale Bearbeitung einfließen.

Folgende Pilotschulen in Thüringen mit mind. 6 Pilotklassen waren im Projekt eingebunden:

- Edith-Stein Schule in Erfurt
- Ernst-Benary-Schule in Erfurt

- Staatliche Regelschule Otto Dix in Gera
- Dr. Max Näder Gymnasium in Königsee

Folgende Pilotschulen in der Slowakei waren im Projekt eingebunden:

- Regelschule Mladeznicka in Puchov
- Privatschule Nova Dubnica
- Berufsfachschule für Handel und Dienstleistungen Trenčín.
- Berufsschule für Gastronomie und Tourismus Nitra
- Ján Palárik Gemeinschaftsschule Majcichov
- Gymnasium sv. J. Kalazanského Nitra
- Gymnasium J.A. Raymana Presov
- Philosoph Konstatin- Universität Nitra, Fakultät der Naturwissenschaften, Fachbereich Ökologie und Umweltwissenschaften
- Universität St. Cyril und Methodius in Trnava
- Kommenius Universität, Philosophische Fakultät Bratislava

C.1.2 Exkursion der Pädagog*innen zu Betrieben der nachhaltigen Ernährung und Landwirtschaft

Für einen gezielten persönlichen Austausch von Erfahrungen und Sammeln von Inspirationen fand im Rahmen des Projektes eine 2-tägige Exkursion in der Slowakei statt.

Ziel der Exkursion war eine Plattform für den Lehreraustausch zu Themen der Nachhaltigkeit und Ernährungsbildung zu schaffen, praktische Anwendung der im Projekt erarbeiteten Bildungsformate zu diskutieren sowie neue Anregungen zu sammeln. (Siehe Anhänge C.1.4, C1.5).

An der Exkursion am 15.-16.07.2021 nahmen 10 Pädagog*innen teil (Anhang C.1.6). Während der Exkursion wurden Beispielbetriebe der nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung so wie auch potenzielle außerschulische Lernorte besucht: Bio-Schaf-Bauernhof Salaš Pružina mit Schafshaltung, Verarbeitung und Vermarktung von Schafsmilchprodukten; Öko-Kräuter-Farm Podskalie mit nachhaltiger Imkerei und Ab-Hof Verkaufsstelle; Traditioneller Markt Považská Bystrica mit lokalen und saisonalen Lebensmitteln; nachhaltiger Bio-Rinder Betrieb Ekoprodukt Kremnické Bane mit Rinderhaltung, Verarbeitung und Vermarktung von eigenen Fleisch- und Milchprodukten und agrotouristischem Angebot; Steuobstwiesen Devičany mit Verarbeitung und Vermarktung von eigenem Obst und Obstprodukten und integriertem Management durch Schafsbeweidung; Beispielhafter Naturgarten Čechynce. Besuchte Exkursionsziele sollten die im Bildungsmaterial behandelten Themen für die Pädagog*innen anschaulicher machen und als mögliche Exkursionsorte für ihre zukünftige Schulprojekte vorgestellt werden. (Siehe Anhang C.1.7)



C.1.3 Diskussion

Neben den ursprünglich geplanten 16 Arbeitstreffen der Kernarbeitsgruppen der Pädagog*innen in der Slowakei und Thüringen, waren zwei weitere Treffen notwendig v.a. aus dem Grund der erschwerten Zusammenarbeit in der eingeschränkten Pandemie-Situation. Darüber hinaus war

ergänzende Kommunikation in Rahmen der Gruppen notwendig um die Distanzlernformate als zusätzlichen Projektoutput zu diskutieren.

Die Exkursion für die slowakischen Lehrer*innen in Thüringen konnte wegen der COV-19-Pandemie nicht wie ursprünglich geplant realisiert werden. Alle organisatorischen Vorbereitungen (Festlegung des Programms, Absprachen mit verschiedenen Bildungssettings, Organisieren von Vorträgen/Führungen) wurden für den ursprünglichen Termin 10.-13.09.2020 durchgeführt und mussten mehrere Male verschoben werden. Zusätzlich wurden mehrere Alternativen vorgeschlagen und ausgearbeitet, z.B. Online- bzw. Video-Clips-Führungen aus Exkursionsorten in Thüringen für Lehrer*innen aus der Slowakei oder eine Live-Exkursion für die slowakischen Pädagog*innen in der Slowakei. Dank der kostenneutralen Projektlaufzeitverlängerung durfte die alternative Exkursion für die slowakischen Pädagog*innen im Juli 2021 in der Slowakei erfolgreich realisiert werden. Zusätzlich konnten an dieser Exkursion statt ursprünglich geplanten 5-6 Teilnehmer*innen 10 Personen teilnehmen. Wegen sehr guter Resonanz entwickelte sich eine weitere Zusammenarbeit zwischen den Pädagog*innen und dem Kooperationspartner CEA über die Projektlaufzeit hinaus.

C.2. Aktivität 2: Erstellung eines Bildungsformatkonzeptes und Leitfadens zur nachhaltigen Ernährung

Konzepte und Bildungsmaterialien zu Themen der nachhaltigen Ernährung für Schulen und außerschulische Lernorte **„Vom Feld bis auf den Teller – Nachhaltigkeit jetzt!“ inkl. Distanzlernformate** wurden in 2 Sprachen in gemeinsamer Kooperation der Projektpartner erstellt. Gemeinsam mit den Kernarbeitsgruppen der Lehrer*innen, zwei slowakischen Universitäten (Fakultät der Naturwissenschaften der Philosoph Konstatin- Universität Nitra und Fakultät für Ökologie und Umweltwissenschaften der Technischen Universität Zvolen) sowie dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (DE) wurde der Erstellungsprozess des Materials fachlich begleitet und als Endergebnis evaluiert.

C.2.1 Leitfadenstruktur

Der vorliegende Leitfaden gliedert sich in drei Teile: Am Anfang steht ein kommentiertes Inhaltsverzeichnis, um sich nach verschiedenen Kategorien einen Überblick zu verschaffen und/oder eine Auswahl zu treffen. Dazu gehört die Liste aller Anhänge, also aller Materialien, die sich im dritten Teil wiederfinden. Das Herzstück des Leitfadens sind sieben Kapitel (auch Module genannt), die entlang der Wertschöpfungskette, sei es auf dem Feld, im Supermarkt oder zu Hause, Ablaufpläne zur Nutzung für die Schule und den Unterricht bereitstellen.

Innerhalb dieser Kapitel (außer in Kapitel 0) findet sich das immer gleiche Schema wieder: Zu Beginn steht die theoretische Erarbeitung eines Themenfeldes, in der Mitte steht eine Exkursion, um die Erfahrungswelt der Lernenden einzubeziehen bzw. zu erweitern, und am Ende steht immer eine Aktivität, die in der unmittelbaren Umgebung der Schüler*innen stattfinden soll. Der letzte aber nicht minder wichtige Teil ist der Anhang, in dem sich Hintergrundtexte, weiterführende Literaturangaben sowie alle einzelnen Materialien finden, die zur Umsetzung der Bildungseinheiten benötigt werden. Bedingt durch die weltweiten Einschränkungen 2020 auch im Bildungswesen konnten leider nicht alle erarbeiteten Methoden dieses Leitfadens in dem Maße getestet werden, wie es geplant war. Daher wurden zusätzlich neue Materialien hinzugefügt, die sich für hybride und online Lernformate eignen. Zu jedem Großkapitel gibt es also nach dem beschriebenen Dreischritt zusätzlich ein Distanzlernmodul.

C.2.2 Bildungsmaterialinhalte „Vom Feld bis auf den Teller: Nachhaltigkeit jetzt!“

Das Bildungsmaterial (Anhang C.2.4) bietet insgesamt auf 271 Seiten (81 Seiten Bildungsinhalte des Leitfadens, 190 Seiten Anhänge) folgende Inhalte:

- Ablaufvorschläge für die Bereiche entlang der Wertschöpfungskette: *Auf dem Feld, Im Supermarkt, Zu Hause – auf dem Weg auf den Teller*
- Methoden und Materialien zur praktischen Durchführung: *Klassenraum, Exkursion, Aktivierung*
- Hintergrundtexte für die Lehrenden
- Weiterführende Links, Quellen

fächerübergreifend bzw. -verbindend:

- Soziale, globale Verantwortung, Umweltbewusstsein, Ethik, Wirtschaft, Geographie...
- besonders geeignet für Epochenunterricht, Projektwochen, AGs, ...

Spezifische Zielgruppe Leitfadens: Der Leitfaden richtet sich gezielt an Multiplikator*innen, die das Thema an die im Projekt gewählte Zielgruppe (Schüler*innen ab der 8./9. Klasse, Auszubildende) vermitteln werden.

Der Leitfaden deckt thematisch folgende **Themenschwerpunkte/Inhalte** der nachhaltigen Ernährung ab:

Einführung

MODUL 0 NACHHALTIGKEIT UND ERNÄHRUNG

Nachhaltigkeit, Globale Nachhaltigkeitsziele, Modelle und Prinzipien von Nachhaltigkeit, Wertschöpfungskette, Wege des Lebensmittels, Ernährungssystem, nachhaltige Entwicklung

Auf dem Feld

MODUL 1 NACHHALTIGER VS. NICHT NACHHALTIGER LANDBAU

Auswirkungen der intensiven Landwirtschaft auf Menschen, Tiere, Umwelt und Klima; Kontrolliertes System der ökologischen landwirtschaftlichen Produktion, Chemischer/biologischer Pflanzenschutz, Tierschutz und Tierwohl, Gesetze Ökolandbau, Kontrolle und Zertifizierung, Biohöfe/Biobetriebe, Bio-Produkt, Bio-Lebensmittel

MODUL 2 REGIONALITÄT UND SAISONALITÄT

Herkunftsangaben von Lebensmitteln, Regionalität und Nachhaltigkeit, Kennzeichnung, Bio-Qualität, soziale Verantwortung, Mehrwert regionaler Lebensmittel, Zugangsmöglichkeiten zu regionalen/saisonalen Erzeugnissen, Regionale und saisonale Küche, Eigene Weiterverarbeitung von saisonalen Erzeugnissen

Im Supermarkt

MODUL 3 NACHHALTIGER KONSUM

Einflussfaktoren auf Klima und Klimawandel, CO₂-Fußabdruck, Nachhaltige Unternehmen der Ernährungswirtschaft, Kriterien der Nachhaltigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, regionale und nachhaltige Unternehmen, Umweltauswirkungen von Müll, Müllvermeidung, Müllreduzierung, Müllsarpotenziale, Zero-Waste, nachhaltiger Konsum und Konsumverhalten, ressourcenschonendes Konsumieren, soziale und ökologische Aspekte des nachhaltigen Konsums

Zu Hause – auf dem Weg auf den Teller

MODUL 4 NATURGÄRTEN

Prinzipien des naturnahen Gärtnerns, Naturgartenkonzept, Natur im Garten, Naturgartenelemente, biologischer Pflanzenschutz, Bioabfall, Naturgartenzertifizierung, Kompostierung, nachhaltiger Obst- und Gemüseanbau, Anpassungen an den Klimawandel

MODUL 5 RESSOURCENSCHONENDE HAUSWIRTSCHAFT

Lebensmittelverschwendung, Lebensmittelverluste, Ressourcenschonung, ressourcenschonende Lagerung und Aufbewahrung von Lebensmitteln, energieschonende Mahlzeitenzubereitung, Lebensmittelwertschöpfungskette, Akteure der Lebensmittelwirtschaft, Einkaufsplanung, Einkaufskompetenz

MODUL 6 DER NACHHALTIGE TELLER: GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT AUF DEM TELLER

gesunde Ernährung, Konzept des nachhaltigen Lebensmittelkonsums, Biodiversität, Klimaschutz, Regionalität, Saisonalität, Lebensmittelproduktion, Lebensmittelimport, verschiedene Ernährungs- und Lebensweisen, nachhaltiges Menü, ausgewogene Ernährung, Schulverpflegung



Vom Feld bis auf den Teller: Nachhaltigkeit jetzt!
Bildungsmaterialien zu nachhaltiger Ernährung für Schulen und außerschulische Lernorte

DBU
ekoherz
WIR

Stirnfeld
auf dem Teller

Regionalität und Saisonalität

Modul 2

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Regional“ = Aus welcher Region? Herkunftsbögen von Lebensmitteln? „Regional“ = Nachhaltig? und „WIR“ gestalten ein saisonales und regionales Buffet? <p>Lernziele:</p> <p>Die SuS kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Definition von Regionalität grundlegende Kennzeichnungen von „regionalen Produkten“ und deren Aussagekraft Möglichkeiten zur Beschaffung regionaler Lebensmittel in ihrer Region <p>Die SuS sind fähig</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre eigenen Konsumverhalten in Bezug auf bestimmte Auswahlkriterien zu reflektieren im Internet Informationen zum Thema regionaler Lebensmittel und deren Kennzeichnung zu recherchieren die Aussagericht der Herkunftskennzeichnung von regionalen Lebensmitteln zu bewerten Präsentationsthemen zu bearbeiten und zu präsentieren 	<p>Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Alle Schulformen 12-18 Jahre Alle Schulformen/12-18 Jahre 12-18 Jahre Alle Schulformen <p>Die SuS kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> die Vergleichsweise für die Planung eines Buffets, die Bedeutung von Regionalität und Saisonalität bzgl. der Lebensmittelauswahl <p>Die SuS sind fähig</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Auswahl nach Kriterien der Saisonalität und Regionalität zu treffen, ein Buffet nach vorgegebenen Kriterien zu planen, Speisen nach Anleitung zuzubereiten und zu präsentieren <p>Die SuS kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> Regionalität als Qualitätsmerkmal nachhaltigen Konsums in Verbindung mit: Saisonalität Bio-Qualität sozialer Verantwortung (innerhalb des produzierenden Betriebs) <p>Die SuS sind fähig</p> <ul style="list-style-type: none"> an verschiedenen Lebensmitteln Kriterien der Nachhaltigkeit abzulesen, leitfadengestützte Befragungen vorzunehmen, nach Anleitung chemische Tests durchzuführen.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

20 | 21

Stirnfeld
auf dem Teller

Distanzlernmodul Nachhaltigkeit und Ernährung

DMO

Dauer:

- Selbstständige Bearbeitungszeit: 2 Wochen
- Klasserverbündelt: 2 Unterrichtsstunden

Ort:

Zu-Hause und online

Lehrerbuch:

jährwech

Methoden:

- Gruppenarbeit (kollektivistisch)
- Collage erstellen

Organisation:

- individuelle Vorbereitung
- echte Beteiligung von Ressourcen für Videokonferenz

Materialien:

- Internet: PC oder Smartphone
- Schere, Kleber, großes Papier, Bilder/Zusatzblätter für Collagen
- Fuß Videokonferenz: Internet, PC/Endgerät, Mikrofon/Lautsprecher/Kamera/ Webcams

Unterlagen:

- DMO Schema
- Gruppenarbeit
- MO 1.5 MO 1.5
- Arbeitsblätter
- Essenplan
- Paraphrasen
- MO 2.3 Liste
- Begriffe (optional)

20 | DMO

C.2.3 Diskussion

Über den geplanten Rahmen hinaus reagierten die Kooperationspartner auf die aktuelle pandemische Situation - für ein mehrseitiges und langfristiges Nutzen des Bildungsmaterials erarbeiteten sie zu jedem thematischen Bereich Distanzlernmodule inklusive praktische Methoden und Materialien, die für den Distanzunterricht geeignet sind.

Arbeitsaufteilung und Evaluation

Das Bildungsmaterial wurde in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner CEA entwickelt. Die Erarbeitung der inhaltlichen Teile der Materialien wurde unter den Kooperationspartnern aufgeteilt und danach mehrstufig gegenseitig revidiert. Die einzelnen Module wurden in die Kernarbeitsgruppen der Lehrer*innen getragen und ihre Anmerkungen, Empfehlungen mit praktischen Hinweisen für die Anwendung im Unterricht gesammelt und eingearbeitet. Die assoziierten Partnerorganisationen FiBL, TUZVO und UKF trugen regelmäßig zu Qualitätssicherung der Projektergebnisse durch die regelmäßige Zwischenevaluation der einzelnen Module bei. Die zwei

Sprachversionen des Materials wurden im Einzelnen an die jeweiligen Land-/Region Spezifikationen angepasst.

C.3 Aktivität 3: Pilot-Durchführungen der Bildungsformate/Bildungsformate für den Distanzunterricht

Aufgrund der COVID19-Pandemie Situation in den Projektländern (Slowakei und Thüringen) und den daraufhin staatlich eingeführten Einschränkungen und Präventionsmaßnahmen konnte seit März 2020 ein Teil der Projektaktivitäten nicht starten oder weiter implementiert werden. Die Projektarbeit der Kooperationspartner musste stark umstrukturiert werden. Die Durchführung von Projektaktivitäten überall dort, wo persönliche Kontakte notwendig waren (insbesondere Pilotdurchführungen der Bildungsformate und Lehrer*innenfortbildungen) waren nicht wie geplant möglich.

Aus diesem Grund beantragten die Kooperationspartner eine kostenneutrale Projektlaufzeitverlängerung, deren Bestandteil ein Überblick der geplanten Projektaktivitäten für die Restlaufzeit des Projektes und Arbeits- und Zeitplan inkl. dargestellten Alternativlösungen war. Die kostenneutrale Projektlaufzeitverlängerung mit Alternativaktivitäten wurde seitens der DBU Stiftung bewilligt.

C.3.1 Distanzlernformate

Nach der Bewilligung des neuen Arbeits- und Zeitplans mit Alternativlösungen wurden statt ursprünglich geplanten Pilot-Durchführungen der Bildungsformate in den Pilotklassen zusätzlich Distanzlernformate entwickelt. So wurde das Bildungsmaterial um weitere sieben Distanzlernformate ergänzt. Diese umfassen die gleichen thematischen Felder wie die der Präsenzmodule. Für die Distanzlernmodule wurden Methoden entwickelt, die für den Distanzunterricht besonders geeignet sind. Die Distanzlernmodule beinhalten angepasste methodische Hinweise für Lernende und Vorschläge für Unterrichtsaktivitäten mit zahlreichen Anhängen und Arbeitsblättern die den Distanzunterricht auf Nutzer*innen-freundliche Weise bereichern. Weiterhin wurden auch zusätzliche Quellen eingefügt, die den Distanzunterricht ergänzen.

The screenshot shows a digital learning module page titled 'Distanzlernmodul Naturgärten'. It is structured into several columns and sections:

- Header:** 'Distanzlernmodul Naturgärten' and 'Distanzlernmodul Naturgärten'.
- Left Column:** 'Dauer' (15 Minuten), 'Ziele' (Zu Hause und online), 'Voraussetzungen' (Internetzugang, PC/Laptop), 'Materialien' (Arbeitsblätter, Karte, Regenwasserfänger, Regenmesser, Regenwanne, Regenwanne, Regenwanne).
- Main Content:**
 - Präsenzerklärung:** Einführung in das Thema Naturgärten anhand einer Präsentation und Folie.
 - Aufgaben:** Theoretische und methodische Handreichung für Lehrer*innen im Anhang DM4.1.
 - Arbeitsblätter:** 'Arbeitsblätter Naturgärten' (Arbeitsblätter Naturgärten).
 - Arbeitsblätter:** 'Arbeitsblätter Naturgärten' (Arbeitsblätter Naturgärten).
 - Arbeitsblätter:** 'Arbeitsblätter Naturgärten' (Arbeitsblätter Naturgärten).
- Right Column:** 'Methoden' (Distanzunterricht, Präsenzunterricht, Experiment), 'Organisationsformen' (Klassenarbeit, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit), 'Materialien' (PC, Laptop, Internetzugang, Karte, Regenwasserfänger, Regenmesser, Regenwanne, Regenwanne, Regenwanne).

Ähnlich wie bei der Entwicklung der Präsenzmodule des Leitfadens wurde die Erarbeitung der inhaltlichen Teile der Distanzlernformate unter den Partnern aufgeteilt und danach mehrstufig gegenseitig revidiert. Die einzelnen Distanzlernmodule wurden in den Kernarbeitsgruppen der Lehrer*innen diskutiert und ihre Anmerkungen, Empfehlungen mit praktischen Hinweisen für die Anwendung im Unterricht gesammelt und eingearbeitet. In Bezug auf die aktuelle bzw. zukünftige Situation an den Schulen mit verschiedenen Unterrichtseinschränkungen entsteht dadurch ein zusätzlicher Mehrwert zum Projekt und trägt zu mehr Nachhaltigkeit des Materials für die zukünftige Unterrichtspraxis bei.

C.3.2 Pilotdurchführungen von Bildungsformaten

Obwohl die Pilotdurchführungen von Bildungsformaten an den Pilotschulen wegen der Pandemie-Maßnahmen nur sehr eingeschränkt realisierbar waren, bemühten sich die Kooperationspartner zusätzliche Testungen weiterhin zu initiieren. Somit konnten über den geplanten Rahmen des Projektes 31 Testläufe stattfinden. So wurden in der Projektlaufzeit wenige kürzere, partielle Präsenz- und zahlreiche online Pilotdurchführungen von Klassenraum-Einheiten realisiert werden.



Diese Testläufe waren nur in einem kürzeren zeitlichen Umfang realisierbar im Vergleich zu ursprünglich geplanten Unterrichtsblöcken oder Projekttagen.

Über das Pilottesten der einzelnen Teile der Module/Untermodule und Distanzlernmodule des Bildungsmaterials wurden 10 Pilotschulen erreicht. Insgesamt beteiligten sich mind. ca. 250 Schüler*innen an den Pilotdurchführungen der Bildungsformate. (Siehe Anhang C.3.1, C.3.2, C.3.4)

Zusätzlich waren zwei kleine Pilotdurchführungen mit einem Schwerpunkt auf der Didaktik der Bildungsformate für zukünftige Pädagog*innen an der Philosoph Konstantin-Universität UKF in Nitra in der Pandemiezeit möglich.



Für die Evaluation der Pilotdurchführungen und der Inhalte der behandelten Bildungsmodule wurden Fragebögen für Lernende wie auch für Schüler*innen erstellt. Diese wurden im Anschluss an die Pilotdurchführungen ausgewertet, um ein Feedback aus der Praxis zu gewinnen und damit zur Erhöhung der Outputqualität beizutragen. (siehe Anhang C.3.3)

Rückmeldungen zu den realisierten Pilotdurchführungen wurden in den Treffen der Kernarbeitsgruppen der Pädagog*innen ausgewertet und in den Leitfaden eingearbeitet.

Folgende Pilotschulen aus Thüringen und der Slowakei waren in den Pilotdurchführungen der Bildungsformate involviert:

Mládeznická Schule Púchov

Privatschule Nová Dubnica

Ján Palárik Schule Majcichov

Berufsfachschule für Handel und Dienstleistungen Trenčin

Berufsschule für Gastronomie und Tourismus Nitra

Gymnasium sv. J. Kalazanského Nitra

Dr. Max Näder Gymnasium Königsee

Edith-Stein-Schule (Berufsschule) Erfurt

Ernst-Benary-Schule Erfurt

Otto-Dix-Regelschule Gera

C.3.3 Diskussion

Laut der ursprünglichen Projektantragsplanung sollten die entwickelten Bildungsmodule in 12 Pilotklassen in Thüringen und in der Slowakei in der Praxis getestet werden. Dadurch sollten

insgesamt 12 Pilotklassen mit ca. 180 – 240 TN in 36 Pilotveranstaltungen (3 Module pro Pilotklasse) in Thüringen und in der Slowakei erreicht werden.

Die Pilotdurchführungen fanden nun als eine Extra-Aktivität über den Projektrahmen hinaus statt, da diese aufgrund der langanhaltenden Pandemie-Maßnahmen durch eine Alternative (Erarbeitung der Distanzlernmodule) ersetzt wurde.

Die zu erprobenden Bildungsformate bestehen aus 7 thematischen Modulen und diese jeweils aus 3 Untermodulen a. Klassenraumaktivitäten, b. Hof- oder Betriebsexkursion, c. Aktionstag. In einem ausgewogenen Verhältnis sollten diese auch an den Pilotschulen getestet werden. Obwohl diese Aktivität in der Projektzwischenzeit gar nicht möglich war und durch die Aktivität „Entwicklung von Distanzlernmodulen“ ersetzt wurde, durften im Projekt dank der engagierten Lehrer*innen 31 partielle Klassenraum-Testläufe in Pilotklassen oder im Distanzunterricht stattfinden.

Diese Aktivität wurde in das Bildungsangebot der Kooperationspartner in Form von fachlicher Begleitung und Mitgestaltung von Bildungseinheiten und Schulprojekte zu Themen der nachhaltigen Ernährung integriert.

C.4 Aktivität 4: Lehrer*innen/Multiplikator*innen-Fortbildungen zur nachhaltigen Ernährung

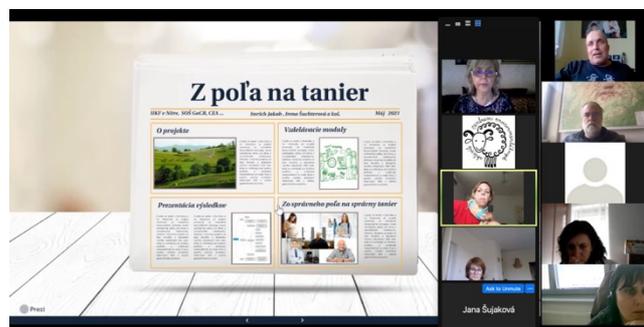
Das Projekt entwickelte qualitativ anspruchsvolle Fortbildungsformate die aufzeigen, wie Themen der Nachhaltigen Ernährung im Unterricht, als Exkursionsinhalte und Aktionen in der Schule pädagogisch und fachlich sinnvoll umgesetzt werden können.

Die Fortbildungen für Lehrkräfte sollen sie dabei unterstützen, die Nachhaltige Ernährung als Thema in die Schulen zu bringen und Hintergrundwissen und Methoden zur Vermittlung Nachhaltiger Ernährung kennenzulernen.

Zum einen wurde gemeinsam Fachwissen erarbeitet: Von Konzepten der Nachhaltigkeit über Ökolandbau bis hin zur Ernährungswirtschaft. Auf der anderen Seite wurden Abläufe, Methoden und Materialien kennen gelernt, wie das Lernen in und außerhalb der Schule gestaltet werden kann. Als Highlight wurde ein Bio-Betrieb vorgestellt, der als Exkursionsort dienen kann. Gemeinsam wurden schließlich mögliche Fächerkombinationen, Erfahrungen und Perspektiven zur Umsetzung erarbeitet (siehe Anhang C.4.1.). Die Fortbildungen wurden in Präsenz sowie online angeboten.

Im Rahmen des Projektes wurde diese Aktivität vom Thüringer Ökoherz e.V. sowie der CEA in insgesamt in 7 (4 Slowakei, 3 Thüringen) Veranstaltungen/Workshops durchgeführt (siehe Anhänge C.4.2 – C.4.13).

Die Lehrer*innen-Fortbildungen wurden durch das ThILLM (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung u. Medien) nach §34 Thüringer Lehrerbildungsgesetz und Methodik-pädagogisches Zentrum (SK) anerkannt. (Anhang C.4.8) Zusätzlich wurde auch eine online Form der Fortbildungen durch ThILLM anerkannt.



C.4.1 Zielgruppen der Fortbildungen

Die Fortbildungen richteten sich einerseits an Lehrkräfte weiterführender Schulen, die gerne das Thema „Nachhaltige Ernährung“ in den Schulalltag integrieren möchten. Andererseits konnten Betriebsleiter*innen, Schulsozialarbeiter*innen oder andere Personen, die das Thema gerne pädagogisch aufbereiten wollen, an den Fortbildungen teilnehmen.

Lehrer*innen/Multiplikator*innen-Fortbildungen zur nachhaltigen Ernährung			
Datum	Ort/Form	TN	Entsendende Einrichtungen
16.04.2021	online	7	RS Bürgerschule Sonneberg, RS Hainleite/ Wolframshausen, Berufsschule Gesundheit und Soziales Gera, Pestalozzi-Gymnasium Stadtroda, RS Eichelbergsschule Berka/Werra, RS 23 Erfurt, Andreas-Gordon-Schule Erfurt
09.06.2021	online	9	GS und RS Käthe Kollwitz Nordhausen, SBBS Gesundheit und Soziales Gera, GAW Institut berufl. Bildung Ilmenau, Erich Kästner FÖZ Altenburg, ThILLM, Ernst-Benary-Schule, SBBS Apolda, Foodsharing Erfurt
10.09.2021	Hof Blütengrund Alkersleben	18	Henfling-Gymnasium Meiningen, Thomas Mann RS Erfurt, BBZ Weimar, SBBS Erfurt, SBBS Sömmerda, WSS Apolda, Weberhof Tonndorf, FGS Milda, RS Bischoferode, GS Wandersleben, Edith Stein Schule Erfurt, BBSZ Arnstadt/ilmenau,
17.05.2021	online	9	OZ Handrbolka, Daphne - Inštitút aplikovanej ekológie, Wolters Kluwer SR, s.r.o., BROZ, Szčo, Tilia, o.z., Občianske združenie Ekoenergia
24.05.2021	online	12	Gymnázium, Jablonská Myjava, ZS Velkomoravska, CSOŠ sv. Terézie z Lisieux, Bánovce nad Bebravou, Obchodná akadémia M.Hodžu Trenčín, ZŠ s MŠ Dlhé nad Cirochou, UKF Nitra, TSK, CEA
25.05.2021	online	17	ZŠ Slatina nad Bebravou, ZŠ Michala Rešetku Horná Súča, ZŠ Dolná Poruba, Strom života OZ, Centrum voľného času Púchov, Slovenské banské múzeum, ZŠ Lehota pod Vtáčnikom, ZŠ Oslany, ZŠ Ulica energetikov Prievidza, ZŠ sv. Augustína Považská Bystrica, ZŠ Malinovského Partizánske, CVČ Včielka Púchov, TSK, UKF Nitra
10.06.2021	CEA, Trencin	12	ENVI-PAK, Gymnázium JAR Presov, CZS Narnia Bratislava, Pohodovo o.z., ZS K.Kufnera Sladkovicovo, Gymnázium Dubnica n.V., ZS Mladeznicka Puchov, SZS Nova Dubnica, Foto Stoklasa, Gymnázium M.R. Stefanika Nove Mesto n.V., UCM-FMK, FiF UK BA,

C.4.2 Fortbildungsinhalte

Die Fortbildungsveranstaltungen legten einen Fokus auf die Querschnittsthemen Nachhaltigkeit und Ernährung. Durch die Verknüpfung dieser beiden Bereiche gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten in verschiedensten Fächern der Sekundarstufe I und II. Entlang der Produktion (Landwirtschaft und Gartenbau), des Vertriebs bis hin zum Konsum (nachhaltiges Einkaufen und Hauswirtschaften) von Lebensmitteln wurden anhand verschiedener Stationen in sich geschlossene Bildungseinheiten kennen gelernt. Die Fortbildung gab konkrete Methoden an die Hand, wie Kinder und Jugendliche das Thema bearbeiten können. Dabei wurde die Verbindung von außerschulischen Lernorten sowie dem Lernort Schule hervorgehoben.

Das Angebot begann mit einer Einführung in Konzepte der Nachhaltigkeit. Anschließend wurde Wissen über die Ernährungswirtschaft, Öko-Landbau und Wertschöpfungsketten von den Teilnehmenden erarbeitet. In der Verbindung dieser beiden Themen wurde der Leitfaden des Projektes FeTe vorgestellt, der vertiefend verschiedene Methoden und Inhalte (Nachhaltiges Gärtnern, Regionalität/ Saisonalität, Lebensmittelverschwendung usw.) für die Anwendung in der Schule bereitstellt. Die darin vorkommenden Methoden wurden kennen gelernt, diskutiert und erprobt. Die Teilnehmenden bekamen in diesem Rahmen einen Live- oder Online-Rundgang durch den Bio-Betrieb (Bio-Laden oder Bio-Hof), auf dem sie Fragen stellen konnten. Die Nachhaltigkeitsaspekte des Öko-Landbaus wurden hierbei deutlich gemacht. Zum Schluss wurden die Anwendungsmöglichkeiten, die Einbettung in Schuljahrespläne und Schulkonzeptionen gesammelt und diskutiert.



C.4.3 Diskussion

Durch eingeführte COVID-19-Maßnahmen in beiden Projektländern war es seit März 2020 nicht mehr möglich, die Projektaktivität Lehrer*innen-Fortbildungen im ursprünglich geplanten Umfang und Form durchzuführen. Dank der kostenneutralen Verlängerung der Projektlaufzeit war es den Kooperationspartnern möglich, neben den Fortbildungsformaten in Präsenzform auch eine online Form der Formate zu entwickeln und durchzuführen. So gab es insgesamt 2 Präsenz-Veranstaltungen und 5 Online-Veranstaltungen in der Projektlaufzeit. Die Fortbildungen wurden im Anschluss in einer Evaluationsrunde mit einer sehr guten Resonanz diskutiert. Vor allem bei den Online Veranstaltungen gab es ein besonders positives Feedback zu den "Online Exkursionen" auf den landwirtschaftlichen Bio-Betrieb.

Beide Fortbildungsformen werden auch weiterhin von beiden Kooperationspartnern angeboten. Durch die Zusammenarbeit mit dem ThILLM - Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung u. Medien dürfen diese auch über das Institut angeboten und mit ThILLM-Unterstützung bei Anfrage weiter durchgeführt werden.

In der Slowakei wurde eine Kooperation zwischen CEA und Methodik-pädagogisches Zentrum in Trencin entwickelt. Die Seminare für Lehrer*innen wurden durch das Zentrum unter dem Programm Umweltbildung im 21. Jahrhundert anerkannt und Fortbildungsseminare wurden in weiteren Veranstaltungen im Dezember 2021 nach der Projektlaufzeit durchgeführt. Weitere sind für das erste Quartal 2022 geplant.

D. Evaluationskonzept

Die Evaluierung von Projektergebnissen und Projektprozessen umfasste folgende Schritte und Methoden:

- Bewertung der Zwischenergebnisse in Übereinstimmung mit dem Projektantrag
- Evaluation durch die Expert*innen: Vertreter*innen der Kernarbeitsgruppen und Fachexpert*innen der universitären Einrichtungen UKF/SK, TUZVO/SK, FiBL/DE um ihre fachliche Rückmeldung zur Qualität der Projektergebnisse und deren Anwendbarkeit in der Praxis zu erhalten. Diese Expert*innen wurden regelmäßig in die Entwicklungs- bzw. Revisionsprozesse einbezogen.
Neben den Zwischenevaluationsberichten zu den einzelnen Modulen des Materials von FiBL, UKF und TUZVO haben alle Fachinstitutionen ihre Abschlussevaluationsberichte zum Bildungsmaterial zusammengefasst (siehe Anhänge D.1.1 – D.1.3). Diese bieten eine abschließende Bewertung nach gesetzten Evaluationskriterien (Inhalte, Methodik/Didaktik, Gestaltung) sowie ihre Empfehlungen für die Nutzer*innen des Materials.
- Kommunikation mit ausgewählten Vertreter*innen der Zielgruppen wie Schüler*innen, Pädagog*innen, Ausbilder*innen, sowie Multiplikator*innen, um eine Rückmeldung zu den entwickelten Projektergebnissen und ihre Anwendbarkeit in der Bildungs- und Berufspraxis zu bekommen. U.a. wurden Fragebögen für Lehrer*innen und Schüler*innen erstellt, womit sie ihr Feedback zu den Pilotdurchführungen abgeben konnten. (Siehe Anhang D.1.4, D.1.5.)
- Nach dem Vorstellen des finalen Entwurfes bzw. der durchgeführten Pilotprogramme mit den Klassen, wurde das erstellte Material von den Pädagog*innen evaluiert und ihre Anmerkungen und Ideen konnten in die finale Bearbeitung einfließen (Anhang D.1.7, D.1.8).
- Für die kontinuierliche Projekt- und Outputevaluation wurden folgende Evaluationsmethoden angewendet: Face-to-face Interviews, Telefon-/Zoom-Interviews, E-Mail-Kommunikation, Fragebögen.

E. Projektkoordination und -management, Internationale Zusammenarbeit

Austausch und Vernetzung

Die strukturellen Voraussetzungen der teilnehmenden Partner TÖH und CEA und die Situation in den jeweiligen Ländern sind unterschiedlich. Daher gibt es in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Schwerpunkte. Durch regelmäßige Projekttreffen (3 in Präsenz + 7 Online-Treffen) wurden die Erfahrungen mit den Zielgruppen in Projektländern und Fortschritte in der Bearbeitung der entwickelten Einheiten gegenseitig ausgetauscht, so dass alle Partner vom Wissensgewinn profitieren konnten.

Projektkommunikation & Organisation des Projektteams

Neben bilateralen Projekttreffen fand regelmäßige Kommunikation, Austausch und Absprachen zwischen dem Bewilligungsempfänger TÖH und dem Kooperationspartner CEA per E-Mail/Online-Konferenzen/Telefon statt. Interne Projektbesprechungen zum Projektfortschritt des TÖH-Projektteams und CEA-Teams wurden mind. 2 x im Monat realisiert. Informationen und Austausch zum Projektstand wurden in den Dienstberatungen des TÖH 1 x monatlich besprochen. Diverse und zahlreiche Übersetzungsarbeiten in den Bereichen Projektadministration (Dokumente, Berichtswesen), inhaltliche Zuarbeiten und direkte Kommunikation wurden durch die TÖH-Mitarbeiterin abgesichert.

Die Projektpartner TÖH e.V. und CEA sicherten einen regelmäßigen Austausch mit den Kooperationspartnern FiBL, TUZVO, UKF vor allem in Bezug auf die inhaltliche Revision und Evaluation der Bildungsformate.

Arbeits- und Koordinationstreffen der Projektpartner

Im Rahmen des Projektes wurden 4 internationale Treffen der Kooperationspartner geplant. Trotz der Pandemie-Einschränkungen ist es den Partnern gelungen, 3 Präsenz-Projekttreffen zu organisieren um den wertvollen persönlichen Austausch zum Projekt sicherzustellen. Da im Projekt neue Herausforderungen und Veränderungen entstanden waren, war es notwendig vor allem in der 2. Projekthälfte den Partneraustausch zu intensivieren. Es mussten neue Alternativen zusätzlich zu mehreren Projektaktivitäten (wie z.B. Distanzlernformate,



Online-Lehrer*innenfortbildungen, Online-Pilottestungen) in gemeinsamer Zusammenarbeit entwickelt, geplant und umgesetzt werden. Aus diesem Grund fanden im Projekt ergänzend noch weitere 7 Online Projektpartnertreffen statt. (Anhänge E.1.1 – E.1.10)

Berichtswesen

Die Projektfortschritte, Zwischenergebnisse, Risiken und Lösungswege im Rahmen des Projekts wurden in folgenden Zwischen- und Finanzberichten dokumentiert: Zwischenbericht 1, 2, 2 Korrektur,3; Finanzberichte 1-5; Abschlussbericht

Kostenneutrale Projektverlängerung

Aufgrund der COVID19-Pandemie Situation in den Projektländern und den daraufhin eingeführten Präventionsmaßnahmen konnte ein Teil der Projektaktivitäten nicht starten oder weiter implementiert werden. Die Durchführung von Projektaktivitäten überall dort, wo persönliche Kontakte notwendig waren (insbesondere Pilotdurchführungen der Bildungsformate und Lehrer*innenfortbildungen) waren nicht möglich. Die Projektarbeit der Kooperationspartner musste stark umstrukturiert werden.

Aus diesem Grund haben die Kooperationspartner nach den ersten Erkenntnissen im Schuljahr 19/20 eine kostenneutrale Projektlaufzeitverlängerung bis zum 31.10.2021 (inkl. angepassten Arbeits- und Zeitplan mit Alternativlösungen) beantragt. Diese wurde am 05.11.20 durch die DBU genehmigt. (Anlage E.1.10)

F. Öffentlichkeitsarbeit/Publizität

Die Verbreitung der erarbeiteten Projektergebnisse (in Thüringen, bundesweit und in der Slowakei) wurde u.a. durch die Teilnahme oder Organisation von zahlreichen diversen Multiplikator*innenveranstaltungen, Workshops und Seminare zum Projektthema durch TÖH e.V. und CEA sowie ihren Netzwerkpartnern gesichert. Direkte Ansprache der Schulen und Bildungsträger (durch entwickelte Partnernetzwerke), Presse und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Internetpräsenz (Webseiten der Projektpartner, der assoziierten Partner, Social Media) trugen zur Dissemination der Projektergebnisse bei. Die Herausgabe von projektbezogenen Printmedien (Flyer, Newsletter, Jahresberichte) dienen zur regelmäßigen Streuung von Projektinformationen (siehe Anhänge F.1.1 – 33)

Am Anfang des Projektes wurde das bilinguale Projektlogo entworfen und für die Projektidentifikation genutzt. (siehe Anhänge F.1.1, F.1.2)

Ein Projektflyer in beiden Projektsprachen informiert in Kürze über die Projektthemen und Projektergebnisse. Er gilt gleichzeitig als Angebot zur Unterstützung bei der Organisation, Gestaltung und Umsetzung von Projekttagen oder Themenwochen rund um nachhaltige Ernährung sowie für Schulungen für Pädagog*innen im Bereich



nachhaltige Ernährung, beides kombiniert mit Exkursionen auf ökologisch wirtschaftende Betriebe. (siehe Anhänge F.1.3, F.1.4)

Alle wichtige Informationen zum Projekt mit den Projektergebnissen werden auf der Webseite www.oekoherz.de bzw. dem Portal der Bio-Branche in Thüringen (<https://bio-thueringen.de/internationale-projekte/vom-feld-auf-den-teller/>) und Webseite von CEA (<http://www.cea.sk/projekt-z-pola-na-tanier.html>) veröffentlicht (siehe Anhänge F.1.16-18). Die Internetpräsenz des Projektes wurde auch ergänzt durch die Social Media-Auftritte der Projektpartner und deren Netzwerkpartnern (facebook, instagram) gesichert werden (siehe Anhang F.1.5, F.1.26).

Die Dissemination der Projektinformationen und Projektergebnisse wurde durch eine Bandbreite der Verbreitungsmethoden und -kanäle gesichert. Eine vollständige Auflistung aller Verbreitungsinitiativen sind im Anhang F.1.5 detailliert beschrieben.

Die erarbeiteten Bildungsmaterialien sind integriert in das Bildungsangebot beider Partnerorganisationen und werden auch über die im Anhang F.1.6 erwähnte Kanäle weiter distribuiert. Das Bildungsmaterial wird außer auf den Projektpartnerwebseiten auch auf folgenden Online-Umweltbildungsportalen veröffentlicht:

- www.ewobox.sk (Slowakisches online Portal für Umweltbildung, <https://www.ewobox.sk/clanok/manual-z-pola-na-tanier>)
- www.globaleslernen.de (Das zentrale Portal zu Globalem Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), <https://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/alle/vom-feld-bis-auf-den-teller-nachhaltigkeit-jetzt-bildungsmaterialien-zu-nachhaltiger-ernaehrung-fuer>)
- www.verbraucherbildung.de (Das Serviceportal für Verbraucherbildung) (siehe Anhänge F.1.28 - F.1.33)

G. Fazit - Projektweiterführung/Nachhaltigkeit

Vom Feld auf den Teller – dieser Name ist Programm. Die beiden Nichtregierungsorganisationen Thüringer Ökoherz e.V. aus Weimar/ Deutschland und Centrum environmentálnych aktivít (CEA) / Zentrum für Umweltaktivitäten in Trenčín/ Slowakei haben sich der Herausforderung gestellt. Im Projekt „Vom Feld auf den Teller“, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wurde, haben sie Bildungsformate entwickelt und getestet, die den Weg der Lebensmittel für Jugendliche erfahrbar machen sollen. Dabei ist die alles umfassende Frage: „Wie bekommen wir das nachhaltig hin?“ Denn, dass ein Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit notwendig ist, lässt uns nicht zuletzt die allgegenwärtige Klimakrise deutlich werden. Gerade die Jugendlichen haben dafür ein offenes Ohr. Um die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen ist jedoch grundlegend, dass sich auch das Lehrpersonal in der Lage fühlt, die hochaktuellen Themen anzugehen. Dazu möchte dieses Projekt und dessen Projektergebnisse einen Beitrag leisten. Darüber hinaus sollen auch alle, die nicht in Schule und Unterricht tätig sind, einen Ideenpool vorfinden, wie an außerschulischen Bildungseinrichtungen wie z.B. Jugendclubs, Bauernhoflernorten oder gar in Kleingartenvereinen Themen mit einem Bezug zu Nachhaltiger Ernährung umgesetzt werden können.

Die potentielle Umweltentlastung lässt sich vermuten, da das Projekt primär nachhaltige Konsummuster durch Bildung hervorrufen will. Jedoch leistet die Erarbeitung des Leitfadens einen Beitrag dazu, am jeweiligen Ort der Anwendung nachhaltig wirtschaftende Betriebe und



Konsummöglichkeiten zu entdecken. Vor allem die Rolle der Pädagog*innen kann hierbei nicht unterschätzt werden: Sie als Multiplikator*innen setzen eigene Schwerpunkte im Unterrichtsalltag. So wurde immer wieder aus der Kernarbeitsgruppe bzw. von Lehrkräften in den Fortbildungen berichtet, dass das Schulklima, eine offene Lernkultur, Kolleg*innen und Schulleitung stark zum Erfolg von Nachhaltigkeitsthemen beitragen. Das heißt, dass vor allem dann das Thema Nachhaltige Ernährung umgesetzt werden kann, wenn es Einzelne selbstständig auf die Agenda setzen und dafür Mitstreiter*innen in der eigenen Institution finden. Zudem ließen die Rückmeldungen aus den Fortbildungen die Notwendigkeit klar werden, strukturiertes, aktuelles Lehrmaterial zur Verfügung stehen zu haben. Durch die große Breite des Themas insgesamt wie auch im Projekt liefert damit der Leitfaden einen großen Beitrag, ausgewählte Schwerpunkte zu bearbeiten. Als durchaus erfolgreich und weitere Ansatzpunkte bietend wird die Lebensnähe und Modernität/ Präsenz des Themas im Alltag auch junger Menschen im Projekt gesehen. Durch den Aufschwung von Fridays for Future und digitale Medien und Tools wie z.B. die App „To good to go“ lassen sich auch zukünftig für die Jugendlichen relevante und interessante Erfahrungswelten und Lernmöglichkeiten schaffen, die in diesem Projekt nur nebenher eine Rolle spielten.

Auch in den Projekt-Regionen benötigt es zudem eine Schulkultur, die gerade den außerschulischen Lernorten viel Wert beimisst, damit der Leitfaden auch tatsächlich Anwendung findet. Durch die Pandemie waren einerseits weniger Exkursionen möglich, andererseits zeigte sie Möglichkeiten auf, noch direkter den Alltag und die Lebensrealität der Jugendlichen als Lernfelder zu verstehen, was sich in den zusätzlich entwickelten Distanzlernmodulen widerspiegelt.

Weiterführung und Nachhaltigkeit

Wegen der über den Projektzeitraum anhaltenden pandemischen Situation, verbunden mit der Schließung der Schulen und weitgehende Einschränkungen im Präsenzunterricht, reagierte das Projekt auf die aktuelle und zukünftige Bildungssituation. Im Projekt wurden zusätzlich die entstandenen Bildungsmaterialien mit Formaten für Distanzunterricht ergänzt und gleichzeitig wurde das Fortbildungsangebot für Lehrer*innen um Online-Fortbildungsformate erweitert.

Die Bildungsangebote bieten mit dem Leitfaden eine Unterstützung bei der Organisation, Gestaltung und Umsetzung von Projekttagen oder Themenwochen rund um nachhaltige Ernährung kombiniert mit Exkursionen auf ökologisch wirtschaftende Betriebe an. Die anerkannten Fortbildungen für pädagogisches Personal im Bereich nachhaltige Ernährung wird in Kooperation mit dem ThILLM (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung u. Medien) und Methodikpädagogischen Zentrum Trencin in der Slowakei in schon geplanten Veranstaltungen im 2022 über den Projektzeitraum hinaus fortgeführt.

Über das Projekt hinaus plant der Kooperationspartner CEA im Frühling 2022 (basierend auf den Anforderungen der pädagogischen Öffentlichkeit) einige ausgewählte Schlüsselmodule und -aktivitäten aus dem Bildungsmaterial in einen interaktiven Online-Tool nach dem Beispiel <http://www.mladireporter.sk/manual21/> weiter zu verarbeiten. Diese künftigen Aktivitäten werden die Nachhaltigkeit des Projektes für die Zielgruppen sicherstellen können.

Das Projekt liefert Anknüpfungspunkte für weitergehende Projekte. So ist zum Beispiel die Implementierung des Leitfadens als festen Bestandteil in Epochenunterricht an einzelnen Schulen denkbar oder die gezielte Bekanntmachung des Leitfadens weiterhin bei (angehenden) Lehrkräften. Zudem bietet sich an, die partizipatorischen Elemente wie Befragungen und Bewertungen der Jugendlichen als Grundlage für weitere Projekte zu nutzen, bspw. für die Entwicklung einer nachhaltigen Schulmensa/ -cafeteria o.ä. Daraus lässt sich schließen, dass die Projektoutputs (konkret: der Leitfaden) gezielt auch anderen Projektträgern bekannt gemacht werden sollte, bspw. solchen, die Schülerfirmen begleiten.

Anhänge

PROJEKTTÄTIVITÄTEN UND PROJEKTERGEBNISSE	
Anhang C.1.1	Zeitplan für KAG-Lehrer_innen
Anhang C.1.2	KAG-Treffen_Th
Anhang C.1.3	KAG-Treffen_SK
Anhang C.1.4	Programmwurf Exkursion der Lehrer*innen in Thüringen 10-13.9.2020
Anhang C.1.5	Programm Exkursion der Lehrer*innen in der Slowakei 15.-16.07.2021
Anhang C.1.6	TN-Liste Exkursion der Lehrer*innen
Anhang C.1.7	Bilderauswahl Exkursion der Lehrer*innen
Anhang C.2.0	Ruling questions_manual development
Anhang C.2.1	Manual topics_working paper
Anhang C.2.2	Manual structure_working paper
Anhang C.2.3	Manual Units_Subunits_woking paper
Anhang C.2.4	Bildungsmaterial „Vom Feld bis auf den Teller: Nachhaltigkeit jetzt!“
Anhang C.2.5	Bildungsmaterial „Z poľa na tanier: udržateľnosť teraz“
Anhang C.3.1	Pilotdurchführungen Übersicht
Anhang C.3.2	Pilotdurchführung_Abläufe
Anhang C.3.3	Pilotdurchführung_Feedback Pädagoginnen
Anhang C.3.4	Pilotdurchführungen_Impressionen
Anhang C.4.1.	Fortbildung für Lehrer*innen DE_Ablauf
Anhang C.4.2	Fortbildung für Lehrer*innen DE_Einladung
Anhang C.4.3	Fortbildung für Lehrer*innen SK_Einladung
Anhang C.4.4	Fortbildung für Lehrer*innen DE_Einladung EWNT.news
Anhang C.4.5	Online-Fortbildung für Lehrer*innen DE_ 16.04.21
Anhang C.4.6	Online-Fortbildung für Lehrer*innen DE_ 09.06.21
Anhang C.4.7	Fortbildung für Lehrer*innen Alkersleben_ 10.09.21
Anhang C.4.8	Bescheid Anerkennung Fortbildung für Lehrer*innen ThILLM
Anhang C.4.9	Online-Fortbildung für Lehrer*innen SK_ 17.05.21
Anhang C.4.10	Online-Fortbildung für Lehrer*innen SK_ 24.05.21
Anhang C.4.11	Online-Fortbildung für Lehrer*innen SK_ 25.05.21
Anhang C.4.12	Fortbildung für Lehrer*innen SK_ 10.06.21

Anhang C.4.13	Liste der TN der Online-Fortbildung für Lehrer*innen Slowakei
Anhang D.1.1	Evaluationsbericht_FiBL
Anhang D.1.2	Evaluationsbericht_UKF
Anhang D.1.3	Evaluationsbericht_TUZVO
Anhang D.1.4	Fragebogen_Pilotdurchführungen_Lehrer*innen
Anhang D.1.5	Fragebogen_Pilotdurchführungen_Schüler*innen
Anhang D.1.6	Feedback_Pilotdurchführungen_Lehrer*innen_SK
Anhang D.1.7	Feedback_Pilotdurchführungen_Schüler*innen_SK
Anhang E.1.0	Übersicht - Internationale Projekttreffen des Projektteams TÖH e.V. und CEA
Anhang E.1.1	Projekttreffen 07.-08.03.19 Weimar
Anhang E.1.2	Projekttreffen 14.-15.10.19 Trencin
Anhang E.1.3	Online-Projekttreffen 07.07.2020
Anhang E.1.4	Online-Projekttreffen 16.10.2020
Anhang E.1.5	Online-Projekttreffen 18. und 28.01.2021
Anhang E.1.6	Online-Projekttreffen 15.02.2021
Anhang E.1.7	Online-Projekttreffen 03.03.2021
Anhang E.1.8	Online-Projekttreffen 10.05.2021
Anhang E.1.9	Projekttreffen 02.09.2021 Bratislava
Anhang E.1.10	Projektlaufzeitverlängerung
Anhang F.1.1	FeTe-Projektklogo
Anhang F.1.2	FeTe-Projektklogo bilingual
Anhang F.1.3	FeTe-Projektflyer_DE
Anhang F.1.4	FeTe-Projektflyer_SK
Anhang F.1.5	Übersicht Öffentlichkeitsarbeit
Anhang F.1.6	Übersicht Verbreitung des Bildungsmaterials „Vom Feld auf den Teller – Nachhaltigkeit jetzt!“
Anhang F.1.7	FeTe Projekt PM
Anhang F.1.8	FeTe Projekt PM _ Fortbildung
Anhang F.1.9	FeTe Projekt PM _ Fortbildung
Anhang F.1.10	Thüringer Schulportal_ Einladung Lehrer_innenfortbildungen
Anhang F.1.11	IUVENTA Online Veranstaltung- Nachhaltiger Teller
Anhang F.1.12	IUVENTA Online Veranstaltung- Nachhaltiger Teller
Anhang F.1.13	Projektvorstellung und Distribution von Bildungsmaterial_Wissenschafts-Tagung

Lernort Bauernhof

Anhang F.1.14	IUVENTA Online Veranstaltung- Nachhaltiger Teller
Anhang F.1.15	Mitteilung FeTe-Projektinfo für Thüringer Schulen
Anhang F.1.16	Webseite des Thüringer Ökoherz e.V. und. dem Portal der Bio-Branche in Thüringen
Anhang F.1.17	Webseite von CEA
Anhang F.1.18	Webseite der Berufsschule für Gastronomie und Tourismus Nitra
Anhang F.1.19	Jahresbericht TÖH 2019
Anhang F.1.20	Projektinfo im TÖH Newsletter April 21
Anhang F.1.21	Jahresbericht 2020 vom TÖH e.V
Anhang F.1.22	Projektinfo im TÖH Newsletter Juni 21
Anhang F.1.23	Projektinfo im TÖH Newsletter Juli 21
Anhang F.1.24	Projektinfo im TÖH Newsletter September 21
Anhang F.1.25	Projektinfo im TÖH Newsletter Dezember 21
Anhang F.1.26	FeTe FB und Instragram Beiträge
Anhang F.1.27	Festival für Umweltbildungsprogramme SSKA 2021/SK
Anhang F.1.28	Bildungsmaterial_Portal globaleslernen.de - aktuell
Anhang F.1.29	Bildungsmaterial_Portal globaleslernen.de - Datenbank
Anhang F.1.30	Verbreitung Bildungsmaterial Netzwerk Spirala
Anhang F.1.31	Bildungsmaterial_ewobox.sk
Anhang F.1.32	Verbreitung Bildungsmaterial FB Gruppe „Erfahrungen, Ideen, Materialien und Ratschläge für Lehrer*innen“
Anhang F.1.33	Verbreitung Bildungsmaterial FB Gruppe „Geschlossene Schule“